

Nr. 29. Hirschberg, Sonnabend den 9. April 1864.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berichte vom Kriegsschauplatze.

Ueber die letzten Marschbewegungen der kombinirten königlich preußischen Garde-Infanterie-Division sind interessante Einzelnheiten in Berlin bekannt geworden, von denen wir das Nachstehende mittheilen:

Die Garde-Infanterie befand sich am 23. März in und um Veile, und wurde hier von dem Befehle erreicht, sich marschbereit zu halten; am Abend des 25. März langte der wirkliche Marschbefehl an, und zwar sollten 9 Bataillone und 3 Batterieen nach Apenrade marschiren. Das Füsilier-Bataillon des 4. Garde-Grenadier-Regiments Königin war nach Horsens (circa 4 Meilen nordöstlich von Veile) dislocirt und erhielt Befehl, noch in der Nacht vom 25. zum 26. März nach Veile zurückzukehren. Im Laufe des 26. und 27. März marschirten alsdann die 8 Garde-Bataillone und 3 Batterieen in zwei Märschen von Veile (und von Hedenstedt, circa 2 Meilen nordöstlich von Veile) bis nach Apenrade und noch 1—2 Meilen weiter in die ihnen angewiesenen Kantonnirungen Feldstedt, Warnitz u. s. w. Diese sämmtlichen Truppen hatten somit in 2 Tagen 13 bis 13½ Meilen zurückgelegt, das Füsilier-Bataillon des 4. Garde-Grenadier-Regiments Königin sogar 16½ Meilen. Diese sehr bedeutende, ungewöhnliche Leistung der Truppen ist ohne wesentlichen Nachtheil für dieselben ausgeführt worden. Nur bei dem zuletzt genannten Bataillon und bei dem 1. Bataillon des 4. Garderegiments zu Fuß sind circa 40 Mann unterwegs im Lazareth zurückgelassen, — bei allen übrigen Bataillonen dagegen eine sehr geringe Zahl. — Es wurde unterwegs abgekocht und 4—5 Stunden geruht, — das Gepäck wurde am ersten Tage meistentheils, am zweiten Tage überall gefahren. Die Bataillone erreichten am 27. fast sämmtlich erst zwischen 10 und 12 Uhr Abends ihre Kantonnirungen. Die 3 Batterieen haben den Marsch ohne den geringsten Ausfall an Kranken ausgeführt. Am 28. März hatten die Truppen Ruhe; — am 29. bezog bereits die Grenadier-Brigade die Vorposten vor den Düppeler Schanzen und mit ihrem Gros Bivouaks; — die Garde-Brigade war dahinter in engen Kantonnirungen untergebracht. Die Verpflegung der Truppen ist vorzüglich.

Von den Batterieen der 1. Parallele wurde im Laufe des 2. April das Feuer gegen die Düppeler Schanzen eröffnet und von dort aus mehrere Stunden erwiedert. Der diesseitige Verlust ist verhältnißmäßig gering.

Zur Vervollständigung dieser Nachricht ist nachzutragen, daß die Seconde-Lieutenants Braun und v. Druffel der Artillerie schwer verwundet sind. Ein Mann des 3. Garde-Grenadier-Regiments (Königin Elisabeth) ist todt, 2 Mann desselben Regiments und 5 Kanoniere sind verwundet. Die diesseitigen Geschütze, die im Feuer gewesen, sind noch sämmtlich schußfähig.

Ueber die in dem Kampfe am 28. März in feindliche Hände gefallenen Offiziere wird gemeldet, daß Lieutenant v. Seckendorff sehr schwer im Kopfe verwundet ist und im Lazareth zu Augustenburg liegt. Premierlieutenant von Jasmund ist leicht im Schenkel, Seconde-Lieutenant v. Dömming weniger leicht im Beine verwundet, und Lieutenant Rasper unverwundet. — Die letztgenannten 3 Offiziere sind nach Kopenhagen transportirt. Ihre Auswechselung ist beantragt.

Nachrichten aus Sonderburg zufolge war das Feuer der Broacker Batterieen am 2. April gegen 3½ Uhr ein wohlgenährtes. In 30 Minuten erhielt die dänische Batterie Nr. 2 164 Bomben; im Ganzen 347 Bomben, eine Kanone wurde demontirt, 2 Mann verwundet und vieler Schaden an den Erdarbeiten angerichtet. In der Nacht vom 2. zum 3. April begann das Bombardement aufs neue und dauerte bis am 3ten Morgens; Sonderburg brannte an mehreren Stellen. Auch die am 2. aufgestellten preußischen Feld-Batterieen beschossen die dänischen Werke. Die preußischen Vorposten beunruhigten durch wiederholte Angriffe den dänischen rechten Flügel.

Einem Schreiben aus Treppe bei Gravenstein vom 4ten April zufolge waren die preußischen Geschütze am 2. April Nachmittags in ihren Batterieen aufgestellt und hatten das

Feuer auf die Düppeler Schanzen aus 136 Geschützen verschiedenen Kalibers begonnen. Die Wirkung war sofort zu bemerken. Von Sonnabend Mittag bis zum Sonntag Morgen 1 Uhr sind preußischer Seits 2000 Schüsse gefallen, worauf die Schanzen einigermaßen antworteten; am 3. April Morgens bis Abends wurden preußischer Seits 3000 Schüsse gethan, unter nur sehr schwachem Gegenfeuer. Der Erfolg des Schießens war bei jeder Lage, die die Schanzen bekamen, sichtbar und sind die Geschütze circa 1400 Schritt davon entfernt. Unter der furchtbarsten Kanonade wurden die Arbeiten an den Laufgräben, die sich inmitten der feuernden Batterieen befinden, fortgesetzt. Am 4. früh wurde die Kanonade wieder mit derselben Stärke eröffnet; man sah Sonderburg noch brennen. Der Verlust an Todten und Verwundeten war unbedeutend; unter den am 3. Verwundeten befand sich ein Offizier. — Die Dänen geben ihren Verlust am 2. April auf 100 Mann und den 3. auf weniger an. Sie sagen, die Preußen legen es darauf an, das Geschütz in den Wällen zu demontiren, die dänischen Soldaten matt zu machen, Verwirrung in alle Kommando- und Verpflegungs-Verhältnisse zu bringen, um sich dann, wenn sie den Augenblick gekommen glauben, mit ihren überlegenen Streitkräften auf die müden dänischen Soldaten zu werfen.

Gravenstein, 31. März. Als gestern der Prinz Carl die Trancheen besuchte, ging er von einer der Wendungen zur andern über die Böschung durch das Feld, um einen Winkel abzuschneiden. Kaum hatte Se. k. Hoh. den freien Grund betreten, als die Dänen aus dem gegenüberliegenden Fort auf ihn feuerten. Eine Bombe fuhr über den Kopf des Prinzen hin und schlug hinter ihm in die Erde, zum Glück, ohne zu crepiren; denn die Stücke hätten sonst sicher in der großen Nähe viel Unheil angerichtet; der Prinz setzte seinen Weg aber trotz der Bitten der Adjutanten ruhig fort und stieg erst an dem beabsichtigten Punkte wieder in die Trancheen nieder. Die Soldaten haben dann die Kugel ausgegraben und dem Prinzen ins Hauptquartier gebracht. — Heute Nachmittag, als der Prinz nach Eckensund zu ritt, kam auf einmal der „Rolf Krake" in die Flensburger Föhrde gedampft, offenbar um zu beobachten, ob die Brücke bei Eckensund stände. Er soll zu diesem Zweck auch zwei Mann auf der gegenüberliegenden Höhe ausgesetzt haben. Der Prinz ließ sofort mit Allem, was an Pferden in der Nähe rasch aufzutreiben war, selbst mit Ackerpferden zu den in den beiden Batterieen stehenden 3 Geschützen (welche das Panzerschiff schon einmal verjagten) noch 9 Geschütze auffahren; aber bevor diese noch zum Feuern kamen, hatte das Schiff, das sich ohnehin in respectvoller Entfernung gehalten, gewendet, und fuhr mit voller Dampfkraft in größter Schnelle ab. Die Infanterie im Hauptquartier war bereits alarmirt. — Heute Nachmittag trafen von Schleswig zwölf mit preußischen, österreichischen und schleswig-holsteinischen Farben geschmückte Wagen hier an, ganz beladen mit Erfrischungen, welche die Bürger Schleswigs den vor den Düppeler Forts stehenden Truppen senden.

Gravenstein. In der Nacht vom 31. März zum 1. April herrschte ein starker Sturm, der von der See her die Regenwolken herauf trieb. Seit Beginn des Tages regnete es und in wenig Stunden war das fette Erdreich wieder zu einem Morast geworden. Ein großer Theil der preußischen Mannschaften ist jetzt mit tüchtigen Schaftstiefeln versehen, die bis ans Knie reichen. Dies ist ein Glück, denn in dem furchtbaren Schmutz im lettigen Boden waren die kurzen offenen Kommißstiefel eine zu schwache Fußbekleidung.

Veile, den 31. März. Von den 30 in einem Gehöft von den Dänen überfallenen Husaren sind nur 22 gefangen weggeführt worden, während 8 Mann sich verbergen konnten und später wieder bei ihrem Regiment eintrafen. Die erste Nachricht von dem Ueberfall wurde nach dem benachbarten Engun durch einen der Gefangenschaft entgangenen Husaren gebracht, der, obwohl verwundet, doch den nächsten Posten glücklich erreichte. Die durch die Gefangennahme ihrer Kameraden erbitterten Husaren haben, da sie den Wirth im Einverständniß mit dem Feinde glaubten, das Gehöft niedergebrannt. Die geraubten Pferde müssen von der jütischen Bevölkerung wieder ersetzt werden. Einem Offizier wurde für sein verlorenes Pferd aus der hiesigen Stadtkasse ein Schadenersatz von 900 Thlr. gezahlt. Ein Anschlag der Polizei macht bekannt, daß das Fischen im Veiler Busen verboten ist und daß auf jedes Fahrzeug, das sich im Fahrwasser zeigt, geschossen werden wird. Dem Feinde sind nämlich auf diesem Wege Berichte über die Stellung und Bewegung der Truppen zugekommen. — Gestern Abend wurde gemeldet, daß zwei dänische Kriegsdampfer bei Rosenwold vor Anker gegangen wäre. Starke Patrouillen gingen sogleich in der Richtung vor, wo man eine Landung der Dänen vermuthete. Als die Dänen merkten, daß sie nicht unbeobachtet geblieben seien, lichteten sie die Anker und fuhren davon. Ein gleicher Ueberrumpelungsversuch wurde von Horsens aus gemacht, aber durch die geschärfte Aufmerksamkeit der preußischen Vorposten vereitelt. Eine Husarenpatrouille traf Nachts auf zwei dem Anscheine nach mit Stroh beladene Wagen. Zwei Husaren ritten vor, um die Wagen zu untersuchen. Als sie herankamen, fand es sich, daß die Wagen mit Soldaten beladen waren, die sogleich auf die beiden Husaren schossen. Der eine derselben stürzte tödtlich getroffen vom Pferde, der andere wurde verwundet und sprengte zu seinen Kameraden zurück. Diese gaben eine Salve und zogen sich auf die Vorposten zurück. Die Dänen machten ebenfalls Kehrt und jagten in schnellem Trabe nach Horsens zu.

Veile, den 1. April. Vor Fridericia hat ein Vorpostengefecht stattgefunden. Eine Patrouille vom Regiment Coronini und Jägerbataillon stieß beim Rekognosziren auf eine dänische Kolonne, wobei sich ein hitziges Gefecht entspann. 14 Gefangene blieben in den Händen der Oesterreicher, während die Dänen nur 2, darunter einen Feldwebel, auf ihrem Rückzuge mit fortschleppten. Letzterem glückte es, den Dänen zu entwischen und wohlbehalten wieder zu seinem Regimente zu gelangen.

Berlin, den 2. April. Der Anklagesenat des Staatsgerichtshofes hat heute in dem Hochverrathsprozesse gegen die Posener Angeklagten Beschluß gefaßt. Durch denselben sind 107 Angeschuldigte wegen Hochverraths in Anklagestand versetzt.

Berlin, den 3. April. Der König hat einen seiner treuesten Diener, das Vaterland einen seiner bedeutendsten Männer verloren. Der Wirkliche Geheime Rath Dr. Kühne, geboren zu Wanzleben am 13. Februar 1786, ist heute Mittag, nachdem er in voller Gesundheit von seinem gewöhnlichen Morgenspaziergange heimgekehrt war, in Folge eines Schlaganfalls um 1 Uhr Mittags sanft entschlafen.

Memel, den 1. April. Ein dänischer Matrose aus Memel, der sich bei dem Seegefecht am 17. März auf einer der dänischen Fregatten befand, hat an seine hiesigen Verwandten geschrieben und es heißt in seinem Bericht wörtlich: „Auf unserer Fregatte haben wir 20 Todte und 60 Verwundete gehabt und auf dem Linienschiffe 30 Todte und 80 Verwundete. Auf dem letzteren ist die Kajüte total demolirt und während des Gefechts zweimal Feuer ausgebrochen, was eine

große Verwirrung hervorgebracht hat. Ich glaube, wenn die Preußen noch eine halbe Stunde den Kampf fortgesetzt hätten, würden wir uns haben zurückziehen müssen."

Posen, den 1. April. Die einzelnen Forts der Festung sind in Folge Allerhöchster Bestimmung nach den Namen der letzten Kriegsminister v. Hake, v. Strotha, v. Stockhausen, v. Waldersee, v. Bonin benannt worden. So hat auch der bisherige Brückenkopf den Namen „Fort Roon" erhalten.

Strasburg, 30. März. Gestern wurde von einer Militärpatrouille bei Malken ein vierspänniger Erntewagen weggenommen, der mit Büchsen, Hirschfängern, Pulver, Patronen, Spitzkugeln, Kavalleriesäbeln rc. vollgeladen war. Zugleich gerieth ein Deserteur vom 45. Inf.-Reg., Bartsch, in die Hände des Militärs. Eine andere Patrouille hob bei Lautenburg einen Transport von 6 mit Sätteln, Kavalleriesäbeln rc. beladenen Wagen auf, die von 14 Mann und 13 Pferden begleitet waren. Eine dritte aus 5 Infanteristen bestehende Patrouille hörte in der Nähe des Gutes Florenzia verdächtiges Geräusch und auf den Ruf „Halt!" wurde auf sie gefeuert. Ein Mann wurde getödtet und einer verwundet. Die übrigen eilten nach der verdächtigen Gegend hin, fanden aber in der Finsterniß keine Spur mehr. Am 29. März passirten 90 bewaffnete Zuzügler den Grenzfluß Drewenz mittelst eines Kahnes und den preußischen Soldaten gelang es nur noch, einige Waffenvorräthe, Kleider und Lebensmittel wegzunehmen. Nach dem Uebergange stießen sie auf Russen, von denen sie alle bis auf wenige getödtet wurden. Diese kamen einige Stunden später durch die Drewenz geschwommen und ergaben sich dem Militärposten. Sie sprachen alle Deutsch. Viele hatten gelbe Metallkreuze auf der bloßen Brust am grünen Bande hängen, was vielleicht auf eine religiöse Weihe zu diesem Vorhaben schließen läßt.

Soldau, den 31. März. In der vergangenen Nacht versuchten Zuzügler die Grenze mit Waffen und Munition zu überschreiten, wurden aber von 6 Infanteristen und einem Husaren so lange aufgehalten, bis Verstärkung kam. Es entspann sich ein Gefecht, in welchem die Zuzügler 2 Todte, 5 Verwundete, 13 Gefangene und einen Wagen mit Gewehren, Pistolen, Lanzen und Munition verloren. Auf preußischer Seite wurde ein Pferd erschossen und eins verwundet.

Strzelno, den 1. April. Ein Pole, 17 Jahr alt, der uniformirt die Grenze passiren wollte und vom Militär festgenommen wurde, offenbarte nach mehrtägigem Arreste eine Waffen-Niederlage in der Nähe des Gutes Dzierzarzno und man fand daselbst 488 Gewehre, 50 Paar Stiefeln, 10 Centner Pulver, eine große Menge Zündhütchen, 200 Brotbeutel und andere Ausrüstungsgegenstände. Herr v. Jasinski, der Inspektor des Gutes, sowie mehrere andere Personen, welche nach der Aussage des jungen Mannes viele Waffen über die Grenze geschafft haben sollen und bei dem Verwahren der aufgefundenen thätig gewesen waren, wurden verhaftet und nach Posen transportirt. — In Kulm wurden wegen Anwerbung von Zuzüglern der Organist, der Balgentreter und ein Privatschreiber verhaftet.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Frankfurt a. M., den 30. März. General Hake hat der Bundestagssitzung angezeigt, daß Holstein bis auf Kiel, das Rendsburger Kronwerk und die streitigen Dörfer jenseit der Eider von den Okkupationstruppen geräumt ist. Ein Theil der Exekutionstruppen ist nach Heiligenhafen gezogen und General Hake wird bei einem Konflikt mit den Dänen nach seinen Instruktionen handeln.

Flensburg, den 31. März. Dem Müller Droysen in der Ornumer Mühle, welcher sich bei dem Gefecht vor Missunde durch seine Hilfsleistungen beim Ueberbrücken des Ornumer Mühlfließes und durch seine Fürsorge für die Verwundeten Verdienste um die preußische Armee erworben hat, ist von Sr. Majestät dem König von Preußen das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Schleswig, den 1. April. In der vergangenen Nacht versuchten die Dänen mit 40 Mann in zwei Booten eine Landung bei Kappeln, wurden aber von dem dort stationirten Husarenposten so nachdrücklich empfangen, daß sie, nachdem etwa 40 Schüsse gewechselt waren, das Weite suchten.

Zu Nübel starb am 3. April früh im Johanniter-Lazareth an seinen im ruhmvollen Kampfe vor Düppel am 28. März erhaltenen Wunden, der Premierlieutenant und Regimentsadjutant Frhr. Ernst v. Eckardstein (vom 1. Brandenburgischen Leibgrenadier-Regiment Nr. 8.) „Haltet Euch tapfer, Kinder, auch ohne mich", rief er seinen Leuten zu, als er, im dichten Kugelregen vorwärts dringend, auf der linken Seite des Körpers von einer Granate getroffen, die ihm Arm und Hüftknochen zerschmetterte, blutend zusammensank. Trotz des augenblicklichen Beistandes und der hingebendsten Pflege fand ihn seine auf Empfang der Schreckensbotschaft zu ihm eilende junge Gattin dennoch rettungslos verloren.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt a. M., den 29. März. Gestern fand nach dem Schlusse der Gerichtsverhandlungen an der Gerichtsthür auf dem großen Kornmarkte eine Prügelei statt. Die kämpfenden Parteien waren der Redakteur des „Volksfreundes" Hermann und der Eigenthümer der „Frankfurter Zeitung" Sonnemann. Da der Zweikampf zu einem blutigen Ausgang führte, so wurden die Paukanten von Schutzmännern der Polizei zugeführt. Beide Blätter gehören übrigens dem höheren und höchsten Fortschritt an.

Hannover.

Hannover, den 2. April. Das Finanzministerium macht bekannt, daß das zum Schutze der deutschen Handelsflagge bestimmte österreichische Geschwader den Befehl erhalten hat, seine Operationen auch auf die Nordsee auszudehnen.

Oesterreich.

Wien, den 2. April. Die Agitationen in Ungarn nehmen ihren Fortgang. Die Behörden kamen auf die Spur von Drohbriefen, durch welche das Publikum kürzlich beunruhigt wurde. Auch der Schreiber des Todesurtheils, welches dem Statthalter Grafen Palffy zugestellt wurde, soll ausfindig gemacht worden sein. — In Bozen wurde am 25. März eine Sendung von 7 Kisten, worin sich Waffenbestandtheile befanden, in Beschlag genommen worden. Die Sendung war nach Klagenfurt bestimmt.

Krakau, den 29. März. Gestern wurde eine strenge Haussuchung bei der Frau Zakaszewska vorgenommen und hierauf sie selbst nebst dem bei ihr wohnenden Fräulein Wielowiejska verhaftet. Der Gemahl der Frau Zakaszewska ist schon früher arretirt worden. Die vornehmen Damen haben im Vertrauen auf die Rücksichten, die man ihrem Geschlechte gezollt und gespornt vom politischen Fanatismus mit dem glücklichsten Erfolge gefährliche Korrespondenzen vermittelt, geheime Akten, Waffen, Munitionsvorräthe rc. verborgen und sind selbst bei der Anwerbung von Kämpfern und bei der Organisation von Infanterie- und Kavallerie-Abtheilungen in Galizien äußerst thätig gewesen. — In dem Walde bei Bojanow wurden am 23. März vom Militär Nachsuchungen nach verborgenen Waffen vorgenommen und mit Hilfe der Bauern 159 neue Infanteriegewehre, 170 Bajonette, 40

neue Karabiner, 172 neue Pistolen, 2 Doppelgewehre, 90 Gewehrriemen, 170 neue Kavalleriesäbel, 141 Säbelriemen, 33 neue Infanteriemäntel, 13 Paar Juchtenstiefeln, 139 Kapuzen, 24 Paar Hosen, 2 Kugelgießer und 1 Centner Munition aufgefunden. Zugleich wurden 3 Personen, welche der Mitwissenschaft dieser Ausrüstungs-Gegenstände dringend verdächtig sind, verhaftet.

Schweiz.

Bern, 29. März. Die Nachricht, daß der Handelsvertrag zwischen der Schweiz und Japan unterzeichnet worden sei, ist irrig; vielmehr hat der Bevollmächtigte, Herr Humbert, dem Bundesrath soeben gemeldet, daß es ihm gelungen sei, die Regierung des Taikun zu bestimmen, die Verhandlungen über den projectirten Handels- und Niederlassungs-Vertrag auf der gleichen Basis zu eröffnen, welche den Handelsverträgen mit den übrigen europäischen Staaten zur Grundlage gedient hat, und ist auch ein Entwurf zu einem solchen Vertrage bereits durchberathen und vollendet worden; aber beim Abgang der letzten Post hatte eine Unterzeichnung desselben noch nicht stattgefunden. Uebrigens wäre die Unterzeichnung des Entwurfs von keiner großen Bedeutung, da die Japaner nicht einmal bereits abgeschlossene Verträge respectiren.

Frankreich.

Paris, den 4. April. Im Jahre 1862 betrugen die Staatseinnahmen 2177,885,701 Francs und die Ausgaben 2212,839,327 Fr., was ein Defizit von 34,953,626 Fr. ergibt. — Prinz Napoleon hat sich auf die Reise nach Belgien und Holland begeben.

Italien.

Rom, den 1. April. Der Papst hat bei guter Gesundheit den Ceremonien des Festes der Verkündigung Mariä in der Kirche Minerva beigewohnt.

Turin, 25. März. Der Minister des Innern, Peruzzi, machte vor einiger Zeit im Parlamente die Mittheilung, die Spitalärzte in Foggio hätten bei dem Ausbruche der Typhus-epidemie im dortigen Militärspitale ihre ärztliche Mithilfe geradezu verweigert, was allgemeine Entrüstung hervorrief und auch die sofortige Suspendirung dieser Aerzte zur Folge hatte. Nun haben aber diese Aerzte insgesammt eine ausführliche Darstellung der wahren Sachlage durch den Druck publicirt, worin sie, gestützt auf zahlreich beigefügte Documente, nicht nur nachweisen, daß die Beschuldigung des Ministers vollständig unwahr gewesen ist, sondern auch, daß man im Gegentheil ihre wiederholten Mahnungen stets unbeachtet ließ, als sie auf die drohende Epidemiegefahr aufmerksam machten und schleunige Gegenmaßregeln verlangten.

Großbritannien und Irland.

London, den 4. April. Gestern Abend ist Garibaldi in Southampton angekommen und mit ungeheurem Jubel empfangen worden.

London, den 5. April. Garibaldi ist nach Wight abgereist. Die Städte Glasgow, Dundee und Edinburg haben Einladungen an den General ergehen lassen. Der Herzog von Sutherland hat eins seiner Schlösser dem Gast zur Verfügung gestellt. — Im Unterhause sagte Lord Palmerston, daß alle diejenigen Regierungen, welche den Londoner Traktat unterzeichnet, die Beschickung der Konferenz zugesagt hätten. Von dem deutschen Bunde fehle die Antwort noch. Eine Unterhandlungsbasis sei bisher nicht festgestellt worden. — Stansfeld hat, um der Regierung weitere Angriffe zu ersparen, seine Entlassung als Lord der Admiralität gegeben.

Dänemark.

Kopenhagen, den 31. März. Die am 28. März bei den Düppeler Schanzen gemachten preußischen Gefangenen kamen gestern Morgen hier an und wurden in Droschken nach der Citadelle gebracht. — In der dänischen Armee dienen gegenwärtig 22 schwedische Offiziere, von denen ein Major und ein Premierlieutenant sich im Hauptquartier und die übrigen bei verschiedenen Truppengattungen befinden. — General Hegermann hat in Aarhuus durch Anschlag bekannt gemacht: es sei die Pflicht eines jeden dänischen Bürgers, besonders der Schullehrer, Gemeindevorsteher und Obrigkeiten aller Grade, entweder unmittelbar oder durch ihre Vorgesetzten der nächsten dänischen Truppenabtheilung alles mitzutheilen, was sie in Betreff der Stärke, Stellung und Bewegungen der feindlichen Armee wissen. Jeder, der solches verschweigt, soll zur Rechenschaft gezogen werden.

Kopenhagen, den 2. April. Dem Vernehmen nach soll die dänische Regierung unerschütterlich entschlossen sein, nur auf Basis der Verträge von 1851 und 1852 sich auf Unterhandlungen einzulassen.

Kopenhagen, den 3. April. Ein Befehl aus dem dänischen Hauptquartier vom 31. März verbietet Schiffen jeder Art, auf anderen Punkten der Insel Alsen zu landen oder abzugehen, als von Höruphafen, Mummack und Fynshafen. Fischerei darf auf der Ostseite der Insel unter polizeilicher Aufsicht betrieben werden, aber nicht auf der Westküste. Sonstige Schiffe müssen abtakeln und aufs Land gezogen werden. Schiffsführer bedürfen dänischer Legitimation. — Der Kronprinz befindet sich in Thisted in Jütland und wird von da nach der Insel Mörsöe gehen.

Norwegen und Schweden.

Christiania, den 30. März. Dem Vernehmen nach sind die Ordres zur Mobilmachung bereits ausgefertigt worden. Die Armee wird wohl aber kaum vor Ende Mai zum Ausrücken fertig sein. Die Feldarmee soll aus 2 Brigaden bestehen, wozu noch 2 Bataillone Artillerie kommen. Die ganze aufgebotene Macht wird 6000 Mann betragen. Es heißt, das Kommando über die ganze Division wird dem General Glad übertragen werden.

Rußland und Polen.

Während im vorigen Jahre die Armee sich nur auf 364422 Mann Infanterie und 93453 Mann der übrigen Waffen belief, ist die Infanterie in diesem Jahre auf 694511 Mann und für die übrigen Waffen auf 114159 Mann gebracht worden. Dazu kommen 127000 Mann für die Provinzen, sowie 200000 Mann Reserven, so daß die ganze Armee gegenwärtig 1,135,670 Mann zählt, ohne die irregulären Truppen.

Warschau, 2. April. Vor einigen Tagen wurde in Wilanow, dem Hauptgute des Grafen Potocki, in der Nähe von Warschau, ein dort stationirter russischer Gendarm von einem mit 4 gut gekleideten Herrn besetzten Wagen aus im Beisein vieler in der Nähe beschäftigter Arbeiter erschossen. Die Mörder eilten, ohne daß Jemand Miene machte, sie anzuhalten, davon. In Folge dessen sind viele Personen verhaftet worden. — In Petrikau ist der oberste Militärchef General Rahdem zur Disposition gestellt worden, wie es heißt, weil er nicht strenge genug gewesen ist. Sein Vorgänger General Wagner wurde aus demselben Grunde entlassen. — In diesen Tagen geht wieder ein bedeutender Transport Gefangener nach Rußland ab, darunter mehrere Gutsbesitzer aus Siedlec, welche auf mehrere Jahre zu schweren Arbeiten verurtheilt sind; sie waren Bezirkschefs der „Nationalregierung“

und sind von der Todesstrafe zu schwerer Arbeit begnadigt worden.

Warschau, 3. April. In der Nacht zum 28. März rückten 400 Zuzügler aus Westpreußen über die Grenze gegen Rypien, wurden aber schon bei Lapinozka mit einem Verlust von 40 Todten geschlagen und nach Preußen zurückgejagt. — Die Bauernwachen fangen an, die in ihren Dörfern einquartirten Insurgenten an die Militärbehörden abzuliefern. Im Kreise Kalisch sollen sie an 100 Mann abgeliefert haben. Im Militärdistrikt Lublin zählt die Bauernwache über 5000 Mann. — In Folge kriegsrechtlichen Urtheils wurden gehängt: in Sieradz Golebiowski und Szczesny als Hängegendarmen und wegen Theilnahme an der Aufknüpfung und Beraubung des Wachtmeisters Doberski; am 16. März in Losice der preußische Unterthan Dolatkiewicz wegen politischer Verbrechen, und in Wielun der Bauer Dombrowski, der Bürger Szczepanski und der desertirte Soldat Bartnikow. — Die Censurvorschriften von 1846 sind neu eingeschärft und einige neue Bestimmungen hinzugefügt worden. Diese neue Verordnung tritt mit dem 15. April in Kraft.

Warschau, 4. April. Die Untersuchung gegen den festgenommenen Stadtchef **Boguslawski**, Lauber und Consorten dauert fort und hatte kürzlich die Arretirung des revolutionären Ministers des Schatzes, des Ministers des Innern und des Ministers der öffentlichen Volksaufklärung, der zugleich Chef der gesammten Nationalpresse war, zur Folge. Der letzte revolutionäre Stadtchef in der deutschen Fabrikstadt Tomaszow war ein 17jähriger Jude, welcher das Recht über Leben und Tod von einigen tausend fleißigen deutschen Männern hatte. — Kürzlich confiscirte die Polizei in einem Zimmer, wo 3 Fräulein Gusowski wohnten, mehrere Koffer, welche Archive des Aufstandes und mehrere Siegel der „Nationalregierung" enthielten. — Der im Auslande weilende Graf Potocki, auf dessen Gute Wilanow neulich ein Gendarm von Insurgenten getödtet wurde, ist zu 25000 R. Contribution verurtheilt worden. — In Lubicz, nahe an der preußischen Grenze, fiel den Truppen ein Transport von 40000 Ladungen in die Hände. Der Führer des Transports, Kotlisno, wurde nach Lipno gebracht. — Die Koschersteuer ist mit dem 1. April in Kraft getreten. — Die Consumtionssteuer der Stadt Warschau mit Praga soll am 20. April öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Das Pretium beträgt 1,300000 R. Die Regierung verlangt die Häfte des Gewinn-Ueberschusses.

Moldau und Walachei.

Bukarest, den 28. März. Fürst Kusa hat den Kammern einen Gesetzentwurf bezüglich der Bauern-Emanzipation vorgelegt, in welchem den Bauern das Recht, ihre Ländereien als Eigenthum zu besitzen, zuertheilt wird. — Fürst Kusa hat sich gegen die Pforte bereit erklärt, falls die von den Kammern votirte Entschädigung für die aufgehobenen Klöster nicht genügend befunden werden sollte, die Sache der Entscheidung einer Konferenz der drei Mächte, welche den Vertrag vom 30. März 1856 unterzeichnet haben, zu unterwerfen. Die in der Walachei und Moldau vorgehenden Rüstungen seien durch den unsichern Zustand Europa's veranlaßt und thäten der unterwürfigen Gesinnung des Fürsten gegen die Pforte keinen Abbruch.

Jonische Inseln.

Englische Transportschiffe sind am 30. März in Korfu angelangt und die Einschiffung der englischen Truppen hat ihren Anfang genommen. Bis zur offiziellen Uebergabe sollen die Miliztruppen Garnisondienste leisten.

Türkei.

Nachrichten aus Bagdad zufolge sind daselbst Unruhen ausgebrochen, indem sich die Bevölkerung gegen den aus den Metzeleien in Dschedda berüchtigten Gouverneur Namik Pascha erhoben hatte. Der Aufstand soll zwar durch Waffengewalt unterdrückt worden, aber immer noch sehr bedrohlich sein. Man sagt, persischer Einfluß habe die Aufregung in der Bevölkerung veranlaßt.

Amerika.

Newyork, den 23. März. General Grant hat Philadelphia passirt, um sich nach Washington und zur Potomakarmee zu begeben. Man versichert, er werde ohne Verzug gegen Richmond marschiren. — Admiral Porter ist mit einer ansehnlichen Flotte nach Vicksburg abgefahren, um auf dem Red River zu operiren. — Das aus den verschiedenen vom Präsidenten angeordneten Aushebungen noch zu deckende Defizit in allen Staaten zusammen beträgt 311724 Mann. Illinois ist der einzige Staat, welcher seine Quote gestellt hat. Newyork ist mit 59230 Mann und Pennsylvanien mit 74127 Mann im Rückstande geblieben.

Aus Rio Janeiro ist die Nachricht eingetroffen, daß Brasilien die Vermittelung Portugals in dem brasilianisch-englischen Konflikte angenommen haben.

Asien.

Cochinchina. Saigun, den 12. Febr. Die anamitische Gesandtschaft ist von ihrer europäischen Reise in Hue wieder eingetroffen, worauf der Kaiser Tuduc seinem Volke durch eine Proklamation bekannt gemacht hat, daß der mit Frankreich abgeschlossene Vertrag ratifizirt sei.

Australien.

Nach Berichten aus Melbourne vom 24. Februar dauert in Neuseeland der Krieg noch immer fort. Die Eingeborenen haben sich in Picopiu konzentrirt, wo der General Cameron sie eingeschlossen hat und durch Hunger zur Uebergabe zu zwingen beabsichtigt.

Vermischte Nachrichten.

Ein Veteran der Kirche. Zu Friedersdorf bei Greiffenberg starb am 3. April der Superintendent Dehmel im 87. Lebens- und 61. Amtsjahre. Er war der älteste fungirende Geistliche der evangelischen Kirche Schlesiens. In Friedersdorf verwalteten innerhalb eines Zeitraums von 116 Jahren nur 2 Geistliche ohne Substituten das Pfarramt — gewiß ein höchst seltener Fall.

Am 26. März wurde der Schäfer Horak nebst seiner Frau aus Niederaltbuch in der Nähe von Waldenburg auf Trautenauer Gebiet ermordet gefunden. Die näheren Umstände lassen auf einen Raubmord schließen.

Die Crinolinen, wenn sie auch sonst nichts nützen, befördern doch wenigstens die Eisen-Industrie. Allein aus den Fabriken zu Sheffield in England werden über 2500 Centner Crinolinenstahl in die Welt geschickt. Nimmt man das Gewicht einer Crinoline zu einem halben Pfunde an, so werden in Sheffield in jeder Woche 500000 Crinolinen gefertigt. Würde eine einzige dieser Fabriken ihre Wochenproduktion als Draht auseinander legen, so würde die Länge ohngefähr eine zur telegraphischen Verbindung um den ganzen Erdball hinreichen. Es werden aber noch an sehr vielen anderen Orten Crinolinenreifen gefertigt und man kann annehmen,

daß die jährliche Produktion in Europa über 200000 Centner beträgt.

Pesth. Die Viehseuche, welche, wie bekannt, das Königreich Ungarn (1101 Gemeinden in 47 Komitaten) so arg heimgesucht und den herrschenden Nothstand der Bevölkerung veranlaßt hat, ist amtlichen Ermittelungen nach im Erlöschen begriffen; sie ist nur noch in 30 Gemeinden verbreitet.

Schneefall.

Hirschberg, den 6. April 1864.

Der bereits von Montag zu Dienstag begonnene bedeutende Schneefall, welcher gestern dem vorhergegangenen Regenwetter folgte, hatte bei Tage hier keine andere Wirkung, als daß die dichten, großen Flocken sich sofort wieder in Wasser auflösten. Erst mit einbrechendem Abend wurde die Temperatur so niedrig, daß eine gefrorene Erdkruste den noch immer herabfallenden Schneemassen als ziemlich feste Unterlage dienen konnte; daher wir auch heute früh bei 6 Grad Kälte die Fluren mit einer ca. einen halben Fuß tiefen Schneelage bedeckt und an zugigen Stellen sogar bedeutende Windwehen fanden. Mit der aufsteigenden Sonne fing der Schnee bald wieder an zu Wasser zu werden; doch nahmen wir in der Nacht wenigstens einen Schlitten wahr, der von der Schmiedeberger Straße her zur Stadt herein kam. Heut Abend wiederholt sich Schneetreiben und Frost. — Auf dem Hochgebirge und den Vorbergen war bei der niedrigen Temperatur der mit heftigem Sturm verbundene Schneefall bedeutend größer und nachhaltiger. Baudenbewohner erzählen, sie hätten sich nur mit größter Mühe aus ihren Häusern herausarbeiten können. Die sonst von Landeshut in der Nacht um 11½ Uhr ankommende Post konnte erst heute Vormittag um 11 Uhr hier eintreffen; dieselbe hatte auf dem „Passe" faktisch 8 Stunden liegen bleiben müssen. Auch die Liegnitzer und Freiburger Posten haben sich wegen bedeutenden Schneemassen auf dem Kapellenberge und dem Würgsberge verspätet. —

Nachschrift: Das Schneewetter hat heute, Donnerstag den 7ten, noch ernstlich fortgedauert.

△ Im Hinblick auf den bevorstehenden Eisenbahn-Verkehr in unserem Gebirge dürfte nachstehendes Calcul den Haushaltungen Hirschberg's und Umgegend nicht uninteressant sein.

Eine Klafter Brennholz (Scheitholz) kostet jetzt in Hirschberg incl. Fuhr- u. Spaltelohn durchschnittlich		6 rtl. 5 sgr. — pf.
Der Heizeffect einer Klafter Holz steht gleich 4½ Tonnen Steinkohlen durchschnittlicher Qualität und Preises.		
4½ Tonnen Steinkohlen kosten jetzt in Hirschberg à 28 sgr.	4 rtl. 6 sgr. — pf.	
dazu Aufzündeholz ¹⁄₁₀ Klftr.	18 = 6 =	
zusammen		4 = 24 = 6 =
jetzige Ersparniß bei Kohlenfeuerung		1 rtl. 10 sgr. 6 pf.
Der kommende Eisenbahn-Verkehr bringt unvermeidlich einen Preisaufschlag des Holzes. Wird derselbe pro Klafter 1 rtl. gerechnet, so kostet dann 1 Klafter Holz		7 rtl. 5 sgr. — pf.
Dagegen:		
4½ Tonn. Kohlen à 16 sgr.	2 rtl. 12 sgr. — pf.	
dazu Aufzündeholz ¹⁄₁₀ Klftr.	21 = 6 =	
zusammen		3 = 3 = 6 =
künftige Ersparniß bei Kohlenfeuerung		4 rtl. 1 sgr. 6 pf.

Liebau, den 5. April 1864.

Unserem verehrten Mitbürger, dem Hauptzollamts-Rendanten Herrn Zschetzschingck ist der rothe Adler-Orden IV. Klasse Allerhöchst verliehen und ihm die Dekoration heute überreicht worden. Aus Anlaß seines 50jährigen Dienst-Jubiläums wurde Herrn Zschetzschingck bereits durch Allerhöchst vollzogenes Patent vom 8. October 1862 der Charakter als Rechnungs-Rath beigelegt, und es hat uns Allen zur großen Freude gereicht, daß ihm nunmehr auch diese zweite huldvolle Anerkennung seines langjährigen treuen Wirkens zu Theil geworden ist, indem wir von der Ueberzeugung durchdrungen sind, daß nicht häufig einem würdigeren Manne eine derartige Auszeichnung verliehen ward. Möge dieselbe geeignet sein, Herrn Zschetzschingck, welcher am 1. October d. J. in den wohlverdienten Ruhestand überzutreten und unsere Stadt zu verlassen beabsichtigt, die noch wenigen Monate seiner amtlichen Wirksamkeit zu versüßen und dem schönen Bewußtsein treuer und sorgsamster Pflichterfüllung neue Nahrung zu geben!

3319. (Eingesandt.)

Panorama.

Das Harz-Panorama, welches gegenwärtig hier an dem Markte aufgestellt ist, bietet die Ansicht der interessantesten und schönsten Punkte des Harzgebirges, welche ebenso kunstvoll als naturgetreu dargestellt sind. Stundenlang möchte man vor den Gläsern sitzen und sein Auge hinschweifen lassen über die steilen Felsenwände und die düstern Abgründe, über die waldbedeckten Bergketten und über die heitern Fluren. Je länger das Auge auf denselben verweilt, desto mehr erkennt man die getreue Abbildung der Natur, desto mehr glaubt man sich in die Wirklichkeit versetzt. Dem Bewohner der Ebene gewährt das Panorama eine ihm neue und interessante Ansicht von herrlichen Berggegenden; nicht minder wird derjenige durch die Bilder des Panoramas sich angezogen fühlen, der aus Berggegenden stammt; sie wecken in ihm die Erinnerung an die Berge seiner Heimath, an die Tage seiner Jugend. Wir empfehlen daher das bezeichnete Panorama der verdienten Aufmerksamkeit der Bewohner Friedeberg's und Umgegend, und sind überzeugt, daß Niemand unbefriedigt sich von demselben trennen wird. Möchte dieser herrliche Kunstgenuß, der wirklich hocherfreuend ist, doch recht Vielen zu Theil werden.

Friedeberg.

Dr. Junge. Friedemann, 2ter Pred. u. Rector.

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeige.

3248. Statt besonderer Meldung.

Die heut Vormittag 11 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner guten Frau **Emilie** geb. **Heckel** von einem gesunden Mädchen zeigt allen lieben Verwandten und Freunden ergebenst an **Ludwig Kosche.**

Jauer, den 6. April 1864.

Todesfall-Anzeigen.

3223. Todes-Anzeige.

Heute früh 6½ Uhr entschlief zu einem besseren Leben unser lieber kleiner **Otto,** in dem zarten Alter von 1 Jahr 17 Tagen. Grunau, den 6. April 1864.

Lienig nebst **Frau.**

3318. Statt besonderer Anzeige.

Heute früh 4 Uhr entschlief sanft und ruhig, nach vierzehntägigem Krankenlager, unsere gute, treue, unvergeßliche Mutter, Frau **Caroline** verwittwete **Straßburger**, geb. **Tzschuschel** im Alter von fast 64 Jahren. Um stille Theilnahme an unserm gerechten und tiefen Schmerze bitten:

Liebenthal, R. Straßburger, Apotheker.
den 5. April 1864. R. Straßburger geb. Ullrich.

3191. **Trauerklänge**

bei der Wiederkehr des Todestages unseres, den 9. April 1863 in einem Alter von 53 Jahren und 3 Monaten, heimgegangenen Gatten und Vaters, des Freistellenbesitzers

Karl Thomas

in Ober-Steinberg.

Des tiefsten Schmerzes heiße Thränen
Befeuchten heut' auf's Neu Dein Grab;
Das Herz zermalmt ein heißes Sehnen,
Du, Gatte, Vater! blick' herab
Auf alle die verwaisten Deinen,
Die heute bitter um Dich weinen.

Ein Jahr ruhst Du in kühler Erde,
Nach hartem Kampfe gingst Du ein.
Ruh' aus von Kummer und Beschwerde,
Mög' Gottes Erde leicht Dir sein!
Was littest Du! Doch Gott ergeben
Schied'st Du vom vielbewegten Leben!

Wir denken Dein, o Vater, immer,
Und unter uns weilt stets Dein Bild;
Es leuchtet uns als milder Schimmer,
Wenn Wehmuth unser Herz erfüllt.
Wir denken Dein bis zu den Tagen,
Wo man auch uns zur Ruh wird tragen.

Fern von des Vaterlandes Grenzen
Denkt heut, in tapf'rer Krieger Reihn,
Dort wo des Feindes Waffen glänzen,
Ein treuer Sohn, o Vater, Dein —
Fern von der Heimath trautem Heerde
Deckt ihn vielleicht einst fremde Erde.

Ja schwer wird's oft, das christlich tragen,
Was uns der Himmel auferlegt,
Und schwer wird's oft, da nicht zu zagen,
Wenn wir vom Schmerze tiefbewegt,
Dann fragend an den Gräbern stehen:
Warum, Herr, läßt Du dies geschehen?

Doch trostlos wollen wir nicht klagen,
Wir beten weinend, Gott, Dich an;
In Demuth wollen wir das tragen,
Was, Herr, Du thust, ist wohlgethan.
Als Vater der verlassnen Waisen,
Wirst Du auch uns Dich stets beweisen.

Blick' auf, o Seele, zu den Sternen,
Wo Liebe nur und Güte wohnt,
Blick' zu den unermess'nen Fernen,
Wo unsers Vaters Geist nun thront.
Von dort ruft eine Stimm' hernieder:
„Verzaget nicht, wir sehn uns wieder!“

Die Hinterbliebenen.

3225. **Wehmüthige Erinnerung**

am wiederkehrenden Todestage der Frau Stifts-Aufseherin und Todtengräber

Johanne Christiane Knobloch.

Gestorben den 9. April 1863.
Sanft ruhe ihre Asche!

O! Gattin, Mutter heute nahet wieder
Dein Todestag, an Schmerz so reich!
Doch schwebt er nicht als Todesbot' heut' nieder,
Dich zu umfassen kalt und bleich.
Nur sanft erinnernd tritt er an das Herz,
Das schwer gefühlt der Trennung bittern Schmerz.

Entnommen nun dem bittern Erdenjammer,
Schläfst Du, Verklärte, schon ein Jahr
In deiner stillen trauten Erdenkammer,
Du, die auch biedre Mutter war.
Froh stiegst Du in des Grabes dunkle Nacht,
Dein Tagewerk, Dein Leiden war vollbracht!

So ruhe wohl! Dein werd' ich stets gedenken,
Wir theilten traulich Leid' und Schmerz,
Der Trost kann sich in mein Gemüthe senken!
Einst führt Gott wieder Herz an Herz.
Bis man dereinst senkt meine Hülle ein,
Will ich gedenken theure Gattin Dein.

Hirschberg, den 9. April 1864.

Der trauernde Gatte nebst Frau.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel (vom 10. bis 16. April 1864).

Am Sonntage Misericordias: Hauptpredigt und Wochen-Communion: Hr. Pastor prim. Henckel.
Nachmittagspredigt: Hr. Superint. Werkenthin.
Kirchenfest den 11. April 1864.
Hauptpredigt: Herr Subdiakonus Finster
Nachmittagspredigt: Hr. Archidiak. Dr. Peiper.
Offertorium der Gnadenkirche.

Getraut.

Landeshut. D. 3. April. Ernst Herrm. Klitsch, Maurerpolier, mit Jul. Louise Marie Kallinich.

Geboren.

Hirschberg. D. 22. Febr. Die Gattin des Königl. Premier-Lieutenant Herrn Laube, geb. v. Poser, e. T., Wilh. Ida Bertha Anna Maria. — D. 29. Die Gattin des Kgl. Zahlmeister Herrn Knobel e. S., Paul Eduard Gotthelf. — D. 12. März. Frau Schornsteinfeger Berndt e. T., Auguste Louise. — D. 21. Frau Gasthofbesitzer Zeller e. S., Heinr. Arthur. — D. 26. Frau Gastwirth Elsner in Grunau e. S., Herrmann Franziscus Ambrosius Gregor. — D. 29. Frau Schmiedemstr. Opitz e. T., todtgeb. — D. 1. April. Frau Schachtmeister Giersberg e. T., Martha Clara, welche am 2. d. wieder starb.

Grunau. D. 12. März. Frau Inw. Wolf e. T., Marie Paul. — D. 13. Frau Inw. Kirchner e. S., Carl Hermann.

Hartau. D. 23. März. Frau Inwohner Wennrich e. S., Johann Carl.

Schwarzbach. D. 21. März. Frau Gärtner Menzel e. S., Julius Hermann.

Schmiedeberg. D. 31. März. Frau des Kutscher Christ. Steiner e. Sohn.

Landeshut. D. 2. April. Frau Inw. Kirchner in Hartmannsdorf e. T.

Bolkenhain. D. 16. März. Frau Briefträger Klinkert e. S. — D. 19. Frau Hausbesitzer Winkler e. T. — D. 23. Frau Kutscher Sommer zu Ober-Wolmsdorf e. T. — D. 28. Frau Freihäusler Graer das. e. S. — D. 3. April. Frau Inw. Thamm ebendas. e. S.

Friedeberg a. Q. D. 31 März. Frau des Hutfabrikant Hartig e. S.

Gestorben.

Hirschberg. D. 2. April. Frau Anna Rosina geb. Hain, Wittwe des verst. Hausbesitzer Scholz, 61 J. 7 M. — D. 3. Joh. Gottlieb Seift, pens. Kreis-Steueramts-Kassendiener, 75 J. 6 M. 17 T. (Veteran.) — D. 4 Jgfrau. Anna Pauline Lange, Putzmacherin aus Schmiedeberg, 28 J. 1 M. 25 T. — D. 5. Eduard Siebeneicher, Porzellanhändler, 49 J. — Ernest. Carol. geb. Ziegert, Ehefrau des Tagearb. Jäckel, 28 Jahr. — D. 6. Auguste Louise, T. des Schornsteinfeger Berndt, 25 Tage.

Grunau. D. 2. April. Ernest. Paul., T. des Inwohner Fischer, 6 M. 4 T. — Joh. Ros. geb. Ansorge, Wittwe des verst. Häusler Walter, 77 J. 5 M. — D. 6. Willi Adolph Ernst Otto, S. des Gasthofbes. Hrn. Lienig, 1 J. 17 T.

Schwarzbach. D. 4. April. Ernest. Paul., T. d. Haus- u. Ackerbes. Leupold, 7 M. 9 T.

Warmbrunn. D. 1. April. Hausbes. und Weber Carl Baumgart, 63 J. 10 M. — Jggs. Christ. Gottlieb Hornig, Brauerges. aus Hermsdorf u. K.

Herischdorf. D. 6. April. Julius Reinh. Osw., j. S. des Hausbes. u. Gerbermstr. Mehrlein, 3 M.

Schmiedeberg. D. 24 März. Theod. Schwenke, Unteroffizier in der 4. Comp. 3. Posenschen Inf.-Regts., S. des Gastwirth Herrn Ferd. Schwenke hiers., 22 J. 12 T. — D. 27. Herrmann, S. des Zimmergesellen Aug. Erbe hierselbst, 7 J. 6 M. 25 T.

Landeshut. D. 1. April. Unget. S. des Tischlermstr. Rittner, 4 St. — Anna Maria Ernest., T. des Stadtarbeiter Lemm, 8 J. 10 M. 13 T. — D. 5. Carl Wilh., S. des Postillon Stumpe, 1 M. 26 T.

Bolkenhain D. 25. März. Herr Eugen Paul Fedor Wladimir Osw. Ferd. von Balluszeck, Königl. Rechtsanwalt, 42 J 4 M. 15 T. — D. 27. Freihäusler Christian Ernst Lehmberg zu Kl.-Waltersdorf, 62 J. 8 T. — Osw. Herrm. Engelbert, S. des Tischlermstr. Seidelmann, 4 M. 19 T. — D. 30. Heinrich Wilh., Zwillingssohn des Inw. Schmidt zu Ober-Wolmsdorf. — D. 2. April. Wwe. u. Inw. Johanne Eleonore Rüster, geb. Letzner, zu Kl.-Waltersdorf, 52 J. 5 M.

Schönau. D. 2. April. Hr. Joh. Gottlieb Gruhn, evang. Lehrer u. Gerichtsschreiber in Ober- u. Ndr.-Röversdorf u. Willenberg, 35 J. 6 M. 24 T. — Carl Herrmann, j. S. d. Inw. Döring in Alt-Schönau, 3 J. 9 M. — D. 4. Jggs. Franz Wilh. Gerhard, Stief- u. Pflegesohn des Freistellbes. Rindfleisch in Ndr.-Reichwaldau, 22 J. 5 M. — D. 5. Ernst Heinr., S. des Inw. Emmerich in Alt-Schönau, 3 J. 11 M.

Hohes Alter.

Hirschberg. D. 5. April. Frau Anna Rosina geb. Kabiesch, Wwe. des verst. Stadt-Waagemeister Herrn Schüssel zu Breslau, 80 J. 8 M. 5 T.

Unglücksfall.

Schon wieder hat der Schlesische Gebirgsbahnbau ein Menschenleben gekostet. — Am 24. März c., als am vergangenen Gründonnerstage, verunglückte in dem ohnweit der Dominialziegelei zu Ober-Wiesa befindlichen, behufs des gedachten Bahnbaues in Angriff genommenen Basalt-Steinbruche der 50jähr. Steinbrucharbeiter, Hausbesitzer und Weber Ernst Gotthelf Linke aus Goldentraum, Kreis Lauban, dergestalt, daß ihn plötzlich eine von übrigens nur geringer Höhe herabstürzende Steinwand gänzlich verschüttete und tödtete. Der schleunigst aus Greiffenberg herbeigerufene Arzt, Hr. Dr. Born, erklärte alle Wiederbelebungsversuche an dem Verunglückten sofort für überflüssig und vergeblich, und so wurde er, der, wie an andern, so auch an jenem Morgen, sein Haus und seine Familie gesund und munter verlassen hatte, schon gegen 10 Uhr Vorm. genannten Tages als theilweis sehr verstümmelte Leiche, zum größten Schmerz der Seinen, in ihre Mitte wieder zurückgebracht. Eine Wittwe und 7 Kinder beweinen bitter seinen frühen Tod. — Möchten doch alle Aufseher und Arbeiter derartiger Erd- und Steinbrucharbeiten sich zu größerer Vorsicht ernstlich verpflichtet fühlen.

Tr.

2939.

Bekanntmachung.

Mit hoher Genehmigung veranstaltet der landwirthschaftliche Verein zu Goldberg

am 24. Mai dieses Jahres

ein **fünftes Thierschaufest.** Selbstgezogene Schauthiere: Pferde, Rinder, Schafe und Schwarzvieh sind prämiirungsfähig, desgleichen Mastvieh. Verbunden mit der Thierschau ist eine Verloosung von Pferden und Rindern, sowie von gewerblichen landwirthschaftlichen Erzeugnissen.

Loose hierzu à 15 sgr. sind vom 1. April c. ab beim Schatzmeister des Vereins, Herrn Kaufmann Ullrich in Goldberg, zu haben und durch Vermittelung der Königlichen Landrath-Aemter zu beziehen.

Die Aussteller der besten landwirthschaftlichen Geräthe und Maschinen sollen durch Zuerkennung von Medaillen gewürdigt werden. — Zu Ehrenpreisen für Schauthiere werden landwirthschaftliche Werkzeuge und Geräthe neben Fest-Medaillen verwendet.

Das Festprogramm ist unentgeldlich bei sämmtlichen Debitstellen von Loosen, sowie von unserm obengenannten Schatzmeister und dem Vereins-Secretair, landräthlichen Secretair Müller hierselbst, zu haben.

Goldberg, den 22. März 1864.

Der Vorstand.
Conrad. Güttler. Kühn. Laubner. Marx.
Sage. Tinzmann. Zimmermann.

(Nebst zwei Beilagen.)

△ z. d. 3. F. 13. IV. 6. Instr. △ II.

▭ z. h. Q. 11. IV. h. 5. Rec. I. F. u. T. ▭ I.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

2598.

Brauerei-Verpachtung.

Mit Ende Juni d. J. wird die herrschaftliche Brauerei hierselbst pachtlos. Zur anderweiten Verpachtung derselben haben wir einen Termin

auf Sonnabend den 30. April c., Vormittags um 10 Uhr,

im hiesigen Amtslokale anberaumt, zu welchem wir cautionsfähige Pachtlustige mit dem Bemerken hierdurch einladen, daß die Pacht-Bedingungen im Termine werden bekannt gemacht werden und außerdem auch täglich während der Amtsstunden hier eingesehen werden können.

Hermsdorf u. K., den 14. März 1864.

Reichsgräfl. Schaffgotsch'sches Freistandesherrl. Kameral-Amt.

3115.

Holzverkauf.

Am Sonnabend den 16. April, Nachmittag von 4 Uhr an, sollen bei dem Gastwirth Bornitz — im Gerichtskretscham — zu Erdmannsdorf aus dem Königlichen Forstrevier Erdmannsdorf, nachstehende Bau-, Nutz- und Brennhölzer:

60 Stück Fichten Bau- und Nutzhölzer,
2 Stück dto. Rundlatten,
1 Schock dto. Rückstangen,
39 Klftr. dto. Scheitholz,
22 Klftr. dto. Knüppel,
¾ Klftr. dto. Stockholz,
55¾ Schock dto. Reißig,
10 Stück Birken Nutzhölzer,
1 Schock dto. Leiterbäume und
15⅓ dto. dto. Reißig

öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Schmiedeberg den 1. April 1864.

Königliche Forstrevier-Verwaltung.

3180. **Bekanntmachung.**

Der Königliche Rechtsanwalt Herr Speck von hier ist zum definitiven Verwalter der Rechtsanwalt Mayer'schen Konkursmasse von Landeshut ernannt worden.

Landeshut, den 30. März 1864.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

3240. **Nothwendiger Verkauf.**

Königl. Kreis-Gerichts-Commission zu Lähn.

Die der verehelichten Kretschmer Anders, verwittwet gewesenen Firl gebornen Scholz und den beiden minorennen Geschwistern Gustav Emil und Friedr. August Firl gehörige Häuslerstelle und Wassermühle Nr. 69 zu Nieder-Wiesenthal, abgeschätzt auf 1200 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein im Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 23. Juli, Vormittags von 11 Uhr ab,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. — Die dem Aufenthalt nach unbekannten Gläubiger, nämlich die Erben der verehelicht gewesenen Müller Häring geb. Jopfig zu Pilgramsdorf, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

3192 **Aufforderung der Concursgläubiger, wenn nachträglich eine zweite Anmeldungsfrist festgesetzt wird.**

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmann Heinrich Günther zu Schönau ist zur Anmeldung der Forderungen der Concurs-Gläubiger noch eine zweite Frist

bis zum 26. April 1864 einschließlich

festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtbängig sein, oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 16. März 1864 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

Montag den 9. Mai 1864 Vormittags 10 Uhr

vor dem Commissar Herrn Gerichts-Assessor Fischer im Sitzungs-Zimmer unseres Geschäfts-Lokales anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amts-Bezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Bayer in Schönau, Justizrath Pohler und Keck von Schwarzbach, Rechtsanwalt Fuisting in Jauer und Justizrath Robe und Menzel in Hirschberg zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Schönau, den 16. März 1864.

Königl. Kreisgerichts-Deputation.

gez. Pflug.

2781. **Auction.**

Montag den 11. April c., von Vormittags 9 Uhr ab, werde ich im hiesigen gerichtlichen Auctionslokale einige Pretiosen, Porzellan, Gläser, Metallsachen, Leinenzeug und Betten, sowie Kleidungsstücke ꝛc. gegen sofortige Baarzahlung in Preuß. Courant versteigern.

Bolkenhain, den 23. März 1864.

Der gerichtl. Auctions-Commissarius Albrecht.

3300.

Holz-Auction.

Die in Nr. 26 dieses Blattes angezeigte Holz-Auction findet Montag den 11. d. Mts., Vormittags von 11 Uhr ab, ihre Fortsetzung.

Mochau, den 3. April 1864.

3118. **Holz-Auction.**

Im Forstrevier Hahnwald, Modlauer Antheil, Schlag Nr. 6, sollen

Dienstag den 12. April c., früh 9 Uhr,

90 Schock geschnittene Dachlatten und
28 Ellen dto. Tennbohlen

meistbietend gegen baldige Bezahlung verkauft werden.
Versammlungsort: im Holzschlage.
Modlau, den 2. April 1864.

Das gräfliche Rent-Amt.

3117. **Nutzholz-Verkauf!**

Im hiesigen Revier sollen

Mittwoch den 13. April c., früh 8 Uhr,
350 Stück kieferne Klötzer, und
Freitag den 15. April c., früh 8 Uhr,
350 Stück kieferne Baumstämme

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.
Zusammenkunft in der hiesigen Brauerei.
Modlau, den 2. April 1864.

Das Rent-Amt.

3205. **Holz-Verkauf.**

Dienstag den 19. April

kommen im Dominial-Forstrevier Radchen zum Verkauf in Auktion:

45 Klftrn. kiefern Scheitholz,
260 Schock = Reisig,
60 Stück = Haufen,
20 = Nutz-Eichen.

Rendez-vous: Liebichauer Grenze, Morgens 9 Uhr.

3312. **Zu verpachten.**

Die zu der Reststelle No. 24 gehörige Schmiede, mit neuem Handwerkszeuge versehen, ist an einen Schmied, der gute Zeugnisse aufweisen kann, auf mehrere Jahre zu verpachten. Seifershau, den 4. April 1864.

F. Seifert, Ortsrichter.

3266. Eine **Schmiedewerkstatt** zu Seidorf, mit Zubehör, zu dem Bauergute No. 5 gehörig, ist zu verpachten und sogleich zu beziehen. Das Nähere ist bei dem Eigenthümer daselbst zu erfahren.

Pachtgesuch.

3275. Eine Gast- oder Schankwirthschaft, wobei jedoch eine brauchbare Brennerei vorhanden sein muß, gleichviel ob in einer Stadt oder auf dem Lande, wird sofort zu pachten gewünscht. Von wem? erfährt man in der Expedition des Boten.

3271. **Danksagung!**

Allen lieben Freunden und Bekannten aus der Nähe und Ferne, welche unsern guten Gatten und Vater am 5. April c. zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, statten wir hiermit unsern innigsten und besten Dank dafür ab.
Alt-Kemnitz, den 6. April 1864.

Die Familie **Fröhlich**.

Anzeigen vermischten Inhalts.

3301. **Bekanntmachung.**

In Angelegenheit des hiesigen Begräbniß-Vereins der „Teutonia" findet in der Brauerei zu Dippelsdorf Mittwoch den 13. April, Vorm. 10 Uhr, denselben Tag, Nachmittag 2 Uhr, beim Gastwirth Jäkel in Zobten und den 14. c. Donnerstag, Nachm. 2 Uhr, im Gasthof zum goldenen Frieden in Löwenberg, rechtskräftige Aufnahme der neu zutretenden Mitglieder statt. Alle seit ult. December v. J. angemeldeten Personen, oder Diejenigen, welche mittlerweile noch beizutreten gedenken, werden daher ersucht, sich an den bezeichneten Terminen recht pünktlich einzufinden. Die Aufnahme erfolgt kostenfrei, nur Geburtsbescheinigungen sind erforderlich, doch können selbige auch nachgebracht werden.
Zobten bei Löwenberg.

H. Kosian,
Agent u. z. Z. Vereins-Vorstand der „Teutonia".

Photographische Anstalt von **Eugen Deplanque,**
Hirtenstraße, neben dem „Kronprinzen",
1710. ☞ täglich geöffnet. ☜

3210. **Geschäfts-Anzeige.**

Einem hohen Adel und verehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich hierorts als Steinmetzmeister und **Bildhauer** niedergelassen habe; empfehle mich daher zu allen in dieses Fach schlagenden Arbeiten, als: Grabmonumente aller Dimensionen und Gattungen von in- und ausländischem Marmor und Sandstein, Altäre, Grüfte, Taufsteine, Vasen, Büsten, aller Art Bau-Arbeiten u. s. w.
Daselbst können ein oder zwei Burschen, welche Schulkenntnisse besitzen und Lust haben Steinmetzer und Bildhauer zu werden, gegen ein angemessenes Lehrgeld sofort in die Lehre treten.
Rohnstock bei Hohenfriedeberg i. Schl., im April 1864.

W. Renner, Steinmetzmstr. u. Bildhauer.

3243. **Wohnungs-Veränderung.**

Daß ich von jetzt ab „Schützenstraße" in dem früher Korbmacher Enge'schen Hause wohne, zeige ich meinen Kunden ergebenst an. Ferd. Rose, Korbmachermeister.

3231. **Etablissements-Anzeige.**

Einem hochgeehrten Publikum von **Liebenthal** und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich im Hause des Kaufmann Herrn Martin als **Sattler** und **Tapezierer** etablirt habe. Geschirre jeder Art, sowie Polsterarbeit, werden sauber gefertigt; Reparaturen werden rasch und zu soliden Preisen ausgeführt; um geneigten Zuspruch bittet
Liebenthal im April 1864.

G. Kothe, Sattlermeister.

3236. **Oeffentliche Bekanntmachung.**

Alle diejenigen, welche Briefe, Gelder, resp. geldwerthe Papiere oder Dokumente an mich einzusenden haben, muß ich hiermit ersuchen, dies **nur** unter der Adresse:

Kaufmann Gottlob Böhme senior

zu thun, und nicht J. C. G. Böhme zu adressiren, da sonst die Briefe und Gelder **nicht an mich**, sondern an das unter der Firma J. C. G. Böhme hierorts von Amandus Prasse betriebene Leinengeschäft abgegeben werden, mit dem ich aber **gar keine** Gemeinschaft mehr habe.
Lauban, den 27. März 1864.

Johann Christian Gottlob Böhme.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

21.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

eventuell **Southampton** anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Bavaria,	Capt. **Taube**,	am **16. April**,	**Saxonia**,	Capt **Trautmann**,	am **28. Mai**,
Germania,	= **Ehlers**,	am **30. April**,	**Borussia**,	= **Meier**,	am **11. Juni**,
Teutonia,	= **Haack**,	am **14. Mai**,	**Germania**,	= **Ehlers**,	am **25. Juni**.

Fracht L. 2. 10 für ordinaire, **L. 3. 10** für feine Güter pr. ton 40 hamb. Cubikfuß mit 15 % Primage.
Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **150**, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **100**, Zwischendeck Pr. Crt. rtl. **60**.
Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,
sowie bei dem für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirten und zur Schließung gültiger Verträge für **vorstehende Schiffe nur ausschließlich allein** zur Personen-Beförderung bevollmächtigten **General-Agenten**

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenstraße 2.

und den dessenseits in den Provinzen bestellten, von der Königl. Regierung concessionirten Haupt- und Spezial-Agenten.

Ferner expedirt vorgenannter General-Agent durch Vermittlung des Herrn **Aug. Bolten**, Wm. Millers Nachfolger in Hamburg, am 1. und 15. jeden Monats Packetschiffe direct von Hamburg nach Quebec.

P. S. Wegen Uebernahme von Agenturen in den Provinzen beliebe man sich ebenfalls an den vorgenannten General-Agenten zu wenden.

3064.

Preußische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.

Bestätigt durch Seine Majestät am 31. Oktober 1845.

Drei Millionen Thaler Grund-Kapital.

Nachdem Herr L. Erler hierselbst die Agentur obengedachter Gesellschaft niedergelegt hat und ich von der Direction der erwähnten Gesellschaft als Agent für Bolkenhain und Umgegend ernannt worden bin, erlaube ich mir die Preußische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin, **als solid und gut situirt bekannt**, hiermit zu empfehlen.

Die Preußische National-Versicherungs-Gesellschaft versichert gegen **Feuersgefahr und Blitzschlag zu billigen und festen Prämien (ohne jede Nachzahlung) Gebäude, Mobiliar, Getreide, Vieh und Waarenvorräthe aller Art**, sowohl in Städten, als auch auf dem Lande.

Für **Kirchen-, Pfarr-, Schul- und Communal-Gebäude**, sowohl in Städten als auch auf dem Lande, werden **sehr billige Prämien** berechnet und **besondere Vortheile bewilligt**.

Für Hypothekengläubiger wird die größtmöglichste Sicherheit gewährt.

Durch Verträge mit den Königlichen Directionen der Preußischen Rentenbanken ist die Gesellschaft zur Versicherung von Gebäuden rentenpflichtiger Besitzungen ermächtigt.

Der unterzeichnete Agent empfiehlt sich zur Annahme von Versicherungen, verabreicht die erforderlichen Formulare **stets unentgeltlich**, ertheilt gern jede gewünschte Auskunft und ist erbötig, bei Anfertigung der Antrags-Papiere behülflich zu sein. Bolkenhain, den 10. März 1864.

A. Vogt, Maurermeister. Agent der Preußischen National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.



Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe



durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:

von Hamburg direct

nach

New-York u. Quebec am 1. u. 15. eines jeden Monats.

Zur Annahme von Passagieren und Auswanderern für diese Schiffe von **Herrn Rob. M. Sloman allein ermächtigt**, empfehlen wir dieselben allen Reisenden und Auswanderern unter Zusage der besten und gewissenhaftesten Beförderung. Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten oder auf frankirte Briefe

Donati & Co.

concessionirte Expedienten in Hamburg.

577.

Kreis-Kurrenden-Blatt
des
Königlichen Landrath-Amtes in Schönau.

50stes Stück. Ausgegeben am 16. December 1861.

№ 240. Bekanntmachung.

Die Carl Samuel Haeusler'schen Holz-Cement-Bedachungen betreffend.

Die aus der Fabrik der Kaufmanns-Wittwe Mathilde Haeusler, Firma: Carl Samuel Haeusler in Hirschberg, bezogenen Holz-Cement-Bedachungen entsprechen den Bedingungen, welche Se. Excellenz der Herr Ober-Präsident und Provinzial-Land-Feuer-Societäts-Director in der Verfügung vom 28. Mai cr. (Amtsblatt 1861, Seite 126) unter Ia festgestellt hat, und können Gebäude, welche mit solchen Bedachungen versehen sind, in die 1ste Klasse der Provinzial-Land-Feuer-Societät aufgenommen werden.

Schönau, den 6. December 1861.

Königlicher Landrath.
von Hoffmann.

Münsterberger Kreis-Blatt.

Stück 40. Mittwoch, 7. October. 1863.

Amtlicher Theil.

Cement - Bedachung.

350) Ich habe auf meinem Hause in Commende ein Haeusler'sches Holz-Cement-Dach legen lassen und bei den letzten starken Regengüssen die Erfahrung gemacht, dass es sich vollständig bewährt. Das Material habe ich von der verwittweten Kaufmann Haeusler (Firma: Carl Samuel Haeusler in Hirschberg) bezogen. Ich kann diese Bedachungsart namentlich für landwirthschaftliche Gebäude wohl empfehlen, da bei der flachen Lage derselben grosse Raum-Ersparniss erzielt und jede Feuergefährlichkeit ausgeschlossen wird.

Münsterberg, den 5. October 1863.

Der Königliche Landrath. Schwenzner.

№ 41. 1863.

Kreis-Blatt
des Königlichen Landrath-Amtes zu Lüben.

Ausgegeben den 31. October. Siebenzehnter Jahrgang.

№ 113.

Der heutigen No. 41 liegt eine Bekanntmachung der verw. Frau Kaufmann Mathilde Haeusler in Hirschberg, betreffend: Holz-Cement-Bedachung, bei. Die Orts-Gerichte erhalten hiermit den Auftrag, dieselbe in ortsüblicher Weise zu veröffentlichen.

Lüben, den 31. October 1863.

Der Königliche Landrath.
Biess.

Urtheile.

Herrn Carl Samuel Haeusler in Hirschberg in Schlesien.

Auf Ihr Ersuchen in Betreff des von Ihrer Fabrik gelieferten Holz-Cementes bei dessen Anwendung als Bedachungsmaterial auf dem mir zugehörigen, vormals Lehmann'schen Hausgrundstücke an der Bürgerwiesenstrasse No. 17. eine offene Erklärung abzugeben, gestatte ich mir Nachstehendes Ihnen mitzutheilen.

Die unzähligen und kostspieligen Reparaturen der früheren Zinkbedachung seit einer längeren Reihe von Jahren waren Veranlassung, die mir anempfohlene und bereits anderwärts so sehr bewährte und erprobte

Holz-Cement-Bedachung

in Anwendung zu bringen.

Nachdem also die Plattform des Hauses auf einer Fläche von circa

2000 Quadrat-Ellen

im September vorigen Jahres mit Haeusler'scher Holz-Cement-Bedachung versehen worden, hat dieselbe nicht allein allen Witterungsverhältnissen des vergangenen höchst empfindlichen Winters getrotzt und ihre Dauerhaftigkeit glänzend bewährt, sondern es ist auch die Bedachung selbst durch Regen und Schnee weit compacter geworden.

Aus vollster Ueberzeugung spreche ich daher meine vollkommene Zufriedenheit mit der Haeusler'schen Holz-Cement-Bedachung aus und kann nur noch den Wunsch hinzufügen, dass mein Vorgehen viele Nachahmer in ihrem eigenen Interesse finden möge.

Ich freue mich hierorts Einer der Ersten gewesen zu sein.

Sie freundlichst begrüssend unterzeichnet hochachtungsvoll

Dresden, am 17. März 1864.

Ihr ergebener

Carl Hermann Obel,
Ober-Post-Secretair.

Wir bescheinigen hierdurch gern und der Wahrheit gemäss, dass sich die im vorigen Jahre bei uns zur Anwendung gekommene C. S. Haeusler'sche Dachbedeckungsmethode auf das vollkommenste bewährt hat, so dass wir dieselbe Jedermann als practisch und vortheilhaft empfehlen können.

Dresden, 15. März 1864.

Bürkner & Siebmann.

3259.

Avis.

Nachdem ich mein seit einigen Jahren geführtes Galanterie- und Kurzwaaren-geschäft vollständig aufgelöst, beehre ich mich hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am heutigen Tage:

Innere Schildauerstraße No. 78,

ein

Tabak- und Cigarren-Geschäft

en gros & en detail

unter meiner bisherigen Firma errichtet habe.

In der Hoffnung, daß die vielfachen Vertrauensbeweise, welche mir von meinen geehrten Kunden bis jetzt zu Theil wurden, auch auf mein jetziges Unternehmen freundliche Uebertragung finden, werde ich bemüht bleiben, durch strengste **Solidität** und **Billigkeit** mir ein dauerndes Vertrauen zu erwerben.

Hirschberg, den 9. April 1864. **August Wendriner.**

3241.

Neue Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft.

Der unterzeichnete Haupt-Agent bringt hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß in Greiffenberg, Kreis Löwenberg, die bisher von dortigem Herrn F. A. Seidel innegehabte Agentur für genannte Gesellschaft, dem Herrn **Friedrich Schüler** ebendaselbst übertragen worden ist.

Görlitz, den 15. März 1864. Der Haupt-Agent: **H. Breslauer.**

Diese älteste Hagelversicherungs-Actien-Gesellschaft empfiehlt sich den Herren Landwirthen zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschaden. Sie übernimmt die Versicherungen **gegen feste Prämien, bei welchen nie eine Nachschußzahlung stattfindet,** und regulirt die eintretenden Schäden nach den in ihrer langen Wirksamkeit bewährten, anerkannt liberalen Grundsätzen. Die Auszahlung der Entschädigungen erfolgt prompt und vollständig binnen Monatsfrist, nachdem deren Beträge festgestellt sind. Der Unterzeichnete empfiehlt sich, bezugnehmend auf seine vorstehend erwähnte Ernennung zum Agenten der Gesellschaft, zur Vermittelung von Versicherungen und steht mit Antragsformularen, sowie mit jeder beliebigen näheren Auskunft stets zu Dienst.

Greiffenberg, den 6. April 1864. **Friedrich Schüler.**

3309.

Deutsche Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Nachdem Herr **Carl Keßner** die Agentur unserer Gesellschaft für Friedeberg a. Q. niedergelegt hat, haben wir solche nunmehr auf Herrn **Gustav Prescher** jun. **in Friedeberg a. Q.** übertragen, welches wir hiermit zur Kenntnißnahme bringen.

Berlin, den 1. April 1864.

Die Direction
der deutschen Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige, halte ich mich zum Abschluß von Versicherungen für obige Gesellschaft bestens empfohlen. — Die Gesellschaft versichert gegen **Feuerschaden** zu **festen und billigen Prämiensätzen** unter den einfachsten Bedingungen, bewegliche Gegenstände aller Art, als: **Mobiliar, Maschinen, Waaren-Vorräthe, Ernte-Bestände, Vieh, Wirthschafts-Utensilien** 2c., ebenso **Gebäude**, soweit es gesetzlich gestattet ist.

Antragsformulare und Prospecte sind bei mir gratis zu haben und erkläre ich mich zur Ertheilung jeder näheren Auskunft mit Vergnügen bereit.

Gustav Prescher jun.,
Agent der deutschen Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.
Friedrichsstraße Nr. 163.

Friedeberg a. Q., den 4. April 1864.

3270. Allen meinen werthen Kunden mache ich hiermit ganz ergebenst bekannt, daß ich jetzt in dem von mir erkauften Hause „zum Kaiser Franz" hier wohne, und empfehle mich zugleich zu fernerem Wohlwollen.

Warmbrunn, den 6. April 1864.

August Martini sen., Tischlermeister.

Meine Wohnung und mein Geschäfts-Bureau habe ich in das Haus des Herrn Fleischermeister Ritter, No. 185 am Markte, eine Treppe hoch verlegt.

Löwenberg am 6. April 1864. **Bethe,**

3184. Rechts-Anwalt und Notar.

2998. Zur Annahme von **Bleichwaaren** auf eine Rasenbleiche empfiehlt sich auch dies Jahr der Färbermeister R. Seidel in Boltenhain.

3182. Da ich den Revier-Jäger und Gärtner Girbig zu Nieder-Steinkirch am 25sten d. M. im öffentlichen Lokale auf das Schmähbafteste an seiner Ehre beleidigt habe, leiste ich Abbitte und warne vor Weiterverbreitung der Beleidigung.
Nieder-Steinkirch. Sieber, Ziegelmeister.

3212. Am heutigen Tage eröffne ich in **Hirschberg**, **„Hirtengasse im Kronprinzen"**

ein Gesinde-Vermiethungs-Bureau

zur Beschaffung von Dienstboten aller Art. Indem ich die Herrschaften der Stadt Hirschberg u. Umgegend bei vorkommendem Dienstwechsel um geneigte Aufträge, welche ich jederzeit bestens und gewissenhaft ausführen werde, ergebenst ersuche, empfehle ich mich auch allen Denen, welche ein Unterkommen suchen, und werde mich gleichfalls bemühen, Denen, die mit guten Zeugnissen versehen sind und sich als rechtliche und ordentliche Leute bewährt haben, ein vortheilhaftes Unterkommen zu verschaffen.
Hirschberg, den 5. April 1864. **Friedr. Seidel.**

3255. Durch Umzug empfiehlt sich zur gütigen Beachtung **L. Koch**, Tischlermeister. Tuchlaube No. 5.

3279. Nachdem ich meinen Wohnsitz von Ludwigsdorf nach Maiwaldau verlegt habe, empfehle ich sowohl meine Waaren neuer Kleidungsstücke zu geneigter Beachtung, sowie ich mich auch zur Anfertigung aller Arten neuer Kleidungsstücke den geehrten Bewohnern Maiwaldau's, sowie der umliegenden Ortschaften bestens empfohlen halte.

Ernst Schmidt,
Schneidermeister und Kleiderhändler.

Verkaufs-Anzeigen.

2746.
Verkauf.
Hotel „zum schwarzen Adler"
in Warmbrunn,

in vortheilhaftester Lage gegenüber der Promenade zum Kursaal. Im Frühjahr künftigen Jahres wird die Eisenbahn bis auf eine Meile von Warmbrunn fertig und der Ort mit Kohlfurt und Görlitz verbunden sein. — Auf portofreie Anfragen antwortet
Justizrath **Robe** in Hirschberg.

3196.
Brauerei-Verkauf.

Die an der Chaussee von Glatz nach Reinerz gelegene herrschaftliche Brauerei zu Rückers soll verkauft werden. Dieselbe ist zum Betriebe auf Bereitung von Bairisch-Bier vor einigen Jahren neu eingerichtet worden, mit guten Kellern und Eiskeller versehen. Der lokale Ausschank und der Gastwirthschafts-Betrieb ist ein sehr lohnender, da die Lage der Brauerei in volkreicher Gegend, umgeben von gewerblichen Etablissements und an einer belebten Straße sehr günstig ist.
Der Verkauf findet an den Meistbietenden in einem Termine **am Montag den 23. Mai** c. in der hiesigen Wirthschafts-Amts-Kanzlei statt.
Die Bedingungen sind daselbst einzusehen.

Das Wirthschafts-Amt.

Nicht zu übersehen.
Mühlen-Verkauf.

1. Eine **Wasser-** und eine **Windmühle**, zusammengehörend, $\frac{1}{4}$ Stunde von einer großen Kreisstadt unweit Canth gelegen, mit 30 Morgen Areal in einem Plane um's Gehöft, incl. schönen Gärten, Wiesen und Holz. Alle Gebäude massiv und gut gebaut. Todtes und lebendes Inventar sehr gut und vollständig. Die Wassermühle ist oberschlechtig, hat aushaltendes Wasser, einen franz. und zwei deutsche Gänge. Die Windmühle hat 2 Gänge, ist ganz nahe am Gehöft und hat einen vortrefflichen Windstand. — Verkaufsgebot 8000 Thlr., Anzahlung 2000 Thlr. Das Andere nach Uebereinkunft.

2. Eine **Windmühle**, ganz nahe der Kreisstadt, unweit Canth, mit 2 Gängen, ganz neu gebaut, massives Wohnhaus, 6 Morgen Acker, ganz frei ohne Rente. Preis 2400 Thlr. Anzahlung 6- bis 700 Thlr. Das Andere nach Uebereinkunft.

Das Nähere zu erfahren durch den Kommissionär **G. E. Otto** aus Schosnitz bei Canth. 2955.

2940. Ich beabsichtige die **Häuslerstelle** No. 206 zu Nieder-Schoosdorf mit Garten und Acker, ganz nahe an der Gebirgsbahn, zu verkaufen. Baustand gut: 2 Stuben nebst Alkove, 2 Kammern und Stallung: Kauflustige können sich franc. melden bei L. Lipsius, Hußdorf bei Lähn.
Auch weise ich ein **Gut** von circa 160 Morgen zum Verkauf nach. Fester Preis 10,000 Thlr. Baustand gut, todtes und lebendes Inventarium vollständig.

3063. Eine in gutem Bauzustand befindliche **Wassermühle** mit Mahl- und Spitzgang, Brettschneide und ca. 14 Morgen Acker und Wiese, ist bei 1800 Thlr. Anzahlung billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition des Boten.

2314. **Bekanntmachung.**

Das den Bauer Gottlob Effenberg'schen Erben sub Nr. 64 hier belegene Bauergut, wozu eine Scheuer, $2\frac{1}{4}$ Morgen Garten, 17 Morg. Wiesen, $1\frac{1}{4}$ Morg. Hutung, $32\frac{1}{4}$ Morg. Acker, 14 Morg. Haideland gehören, ortsgerichtlich taxirt auf 3000 Thlr. soll im Termin
am 15. April c., Nachmittags 1 Uhr,
im hiesigen Gerichtskretscham
öffentlich licitirt werden.
Kaufbedingungen sind: die Uebernahme einer ca. 1000 Thlr. betragenden Hypothekenschuld und Baarzahlung des andern Kaufgeldes.
Hernsdorf gräfl., Kreis Löwenberg, den 8. März 1864.
Das Orts-Gericht.

3258. Wegen Kränklichkeit des Besitzers ist ein **Grundstück**, gut gelegen, inliegend zweier Kirchen im Dorfe, neu und bequem eingerichtet, mit Obst- und Gemüsegarten, worin Handelsgeschäft betrieben wird, baldigst zu verkaufen.
Auskunft hat die Güte zu ertheilen Hr. Oekonom Nitschke in Cunnersdorf No. 25.

3284. Das Haus No. 588 nebst Baustelle in Hirschberg (Hälterhäuser) ist zu verkaufen.

3202. Eine **Ziegelei** mit 5 Morgen Land, Brenn-Ofen, Trockenschuppen und Ziegler-Wohnung, vollständigem Inventarium, worunter 17,000 Stück Ziegelbretter 2c., $\frac{1}{4}$ Meile von einem zu erbauenden Bahnhofe entfernt, ist zu verkaufen. Auskunft ertheilt der Brauermeister Herr **Schneider** zu Nimmersath.

3303.

Avis!

Ein noch neugebautes 3stöckiges Haus, nebst einem Hintergebäude und einem Gärtchen, auf der äußern Langgasse, welches sich auch **ganz besonders** zur Einrichtung **eines Handelsgeschäfts** eignet, ist mit der darin seit 4 Jahren bestehenden Mineral-Brunnen-Handlung preiswürdig zu haben. Auskunft ertheilt Apotheker O. Lüer in Hirschberg i. Schl.

3183. Eine in einer angenehmen Gegend des Goldberger Kreises belegene Ackerstelle, zugehörig in Bresl. Maaße ca. 2 Schffl. Obst- und Grasegarten, 18 Schffl. pfluggängiger Boden, 3 Schffl. Wiese, 5 Schffl. gut bestandener Busch — von letzterem ein geringer Theil in Acker verwandelt — ist mit 1000 rtl. Anzahlung wegen Besitz-Veränderung zu verkaufen. Desgl. in derselben Gegend ein Haus, gut gebaut, enthaltend 3 Wohnstuben, entsprechende Kammern, Boden und andere Räume, eine eingerichtete Krämerei, versehen mit 2 Blitzableitern, vor der Thüre eine Plumpe, die genügend gutes Trinkwasser giebt, fließendes Wasser in unmittelbarer Nähe, zugehörig über 1 Morgen Grase- und Obstgarten. Auf letzterer Besitzung können 300 rtl. Kaufgeld stehen bleiben.

Mündlich oder auf portofreie Anfragen giebt Nachricht Pilgramsdorf (Post). **Lisnik.**

3181. Das Dominium Rudelstadt bei Kupferberg verkauft die gesammte **Schafheerde**, bestehend aus 500 Stück verschiedenen Alters und Geschlechts, darunter 100 St. tragende Mutterschafe. Die Heerde ist nach der Schur abzugeben und werden dann gleichzeitig sämmtliche Schafstall-Utensilien verkauft.

Der seit einer Reihe von Jahren hier dienende Schäfer Püschel wird dadurch dienstlos, und ist als sorgsamer Schäfer hiermit empfohlen. **Das Wirthschafts-Amt.**

3199.

Gasthaus-Verkauf.

Familienverhältnisse halber bin ich gesonnen, mein zu Reichhennersdorf, eine halbe Stunde von Landeshut, an der Chaussee nach Liebau Gr. gelegenes Gasthaus u. Gerichtskretscham mit circa 20 Morgen Acker u. Wiesen und vollständigem Inventar aus freier Hand bald zu verkaufen. Stemmler.

3217.

Lohgerberei-Verkauf.

Besonderer Verhältnisse wegen ist eine **Lohgerberei** im Regierungs-Bezirk Breslau, mit Lohmühle am fließenden Wasser belegen, sofort zu verkaufen. Der Preis ist 3000 rtl. bei 1500 rtl. Anzahlung. Nähere Auskunft in d. Exp. d. B.

3291. Ein in gutem Bauzustande befindliches Haus Nr. 24 in Mittel-Leisersdorf mit zwei Stuben und zwei Gärten, einem Keller und Stall ist veränderungshalber zu verkaufen. Näheres ertheilt Lamprecht in Mittel-Leisersdorf.

Ein Haushaltungsgegenstand (neu), wobei mindestens 100 % verdient und viel gekauft wird, ist zu beziehen durch J. A. Schanz in Dresden.

Probesendung 15 Sgr. Bestellung franco. 3208.

3113. Den geehrten Herrschaften die ergebene Anzeige, daß ich für dieses Jahr wieder eine große Auswahl der schönsten Dessins von **Tapetenproben** erhalten habe. Auch übernehme unter Garantie und zu den billigsten Preisen das Aufziehen derselben. **F. W. Bürgel**, Sattler und Tapezier.

Schmiedeberg, den 3. April 1864.

2958.

Neue Sendungen von Rigaer und Pernauer Kron-Säe-Leinsaamen empfing und empfiehlt billigst Wilhelm Hanke in Löwenberg.

3173.

Die Saamenhandlung Gustav Strauwald in Liegnitz, Frauenstraße No. 62,

empfiehlt Futterrunkelrübensaamen, als echt baiersche Zwiebelrüben, gelbe und rothe Klumpen, lange Pfahlrüben: engl. Futterrüben und Zuckerrüben-, weiße Riesen- und rothen Eßmöhrensaamen, Luzerne und neuen amerikanischen Pferdezahn-Mais.

Die Bestellungen können täglich durch die Hirschberger Journaliere besorgt werden.

3142. Ein noch neuer Berndt'scher 7octaviger **Mahagoni-Flügel** steht sofort billigst zu verkaufen. Auf portofreie Briefe giebt Auskunft Herr Apotheker Czerwenka zu Lauban.

3110. **Zu verkaufen**

sind **3 Ahorn-Pfosten**, 15 Fuß lang und 7 Zoll stark, zu einem Mangeltisch zu gebrauchen, so auch gebrauchte Mangelbäume und Ahorn-Abschnitte für Drechsler in Nr. 228 zu Schmiedeberg.

3232. **Roggen-Futtermehl** und **Weizen-Kleien** empfiehlt **F. Lemberg** in Bolkenhain.

Für Liebhaber von Kanarienvögeln.

3219. Mit einem Transport echter harzer Kanarienvögel bin ich hier eingetroffen. Kauflustige lade ich hiermit zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein.

Mein Quartier ist im weißen Roß bei Herrn Gastwirth Titz hier. **A. Kretschmer.**

*** Lotterie-Antheile ***

4ter Klasse 129ster Lotterie, in jeder beliebigen Größe, hat abzulassen der Buchbinder Reißig in Warmbrunn.

3295. Die in gegenwärtiger Saison so sehr beliebten
Beduinen-Mäntel (Capuchon perdus)
empfehle ihrer eleganten Façon wegen einer geneigten Beachtung.
Hugo Guttmann, innere Schildauerstraße.

Alle Sorten
englische u. deutsche Werkzeuge
als:
Beile, Aexte, Sägen, Schnittmesser, Hobeleisen,
Loch-, Hohl- und Stechbeitel rc.,
empfiehlt zu den billigsten Preisen unter **Garantie** der Güte
F. Pücher, Hirschberg, lichte Burgstr.

Feilen, Raspeln,
Hämmer,
Zangen, Bohrer,
Zirkel,
Winkelmaasse,
Maurerkellen,
Eisenbahnschippen,
Erdschaufeln u. Spaten.

Schlösser, Riegel,
Charniere, Bänder,
Fensterbeschläge,
Schrauben,
Oesen, Nägel, Niethen,
Messing- und
Neusilberdraht u. Blech,
Ketten.

Die Hohl- und Tafelglas-Handlung von L. Brattke,
3276. **Langgasse No. 66 in Hirschberg,**
empfiehlt bairische wie gewöhnliche Bierflaschen, Roth-, Rhein- und Ungarweinflaschen, Biergläser, Bierkuffen mit und ohne Beschlag zu den billigsten Preisen.

Auch werden daselbst alle Arten Glaserarbeiten, sowohl Bauarbeiten, wie Reparaturen schnell und billigst angefertigt und Bilder eingerahmt.

3136.
Tapeten-Ausverkauf.

Durch große Sendungen der neuesten Tapeten, verkaufe ich, um Platz zu gewinnen, vorjährige Muster zu bedeutend herabgesetzten Preisen, desgleichen empfehle eine große Auswahl Rouleaux in jeder beliebigen Größe.

Hirschberg, Ring No. 6. **C. Riegisch,** Tapezierer.

3194. **Zur radikalen Heilung**
von Balggeschwülsten, wie: Blutschwämmen, Grützbeuteln, Fett- und Speckgewächsen, **ohne Operation,** empfiehlt sich **C. Görner,** pract. Wund- und Zahnarzt.
Görlitz, Breitestraße No. 25.

3190. Erneuter Beweis über die Vorzüglichkeit des **R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs, nur allein bereitet von dem Apotheker R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstraße 19:**

Nach dem Gebrauch mehrerer Flaschen Ihres von Ihnen erfundenen Kräuter-Liqueurs fühle ich die wohlthuenden u. lindernden Wirkungen an meinem Körper; die Brustschmerzen, das Aufstoßen u. Erbrechen alles Genossenen gab sich sofort, was die von mir konsultirten Aerzte nicht bezwecken konnten; ich trinke seit einem halben Jahre blos noch Morgens einen Löffel Liqueur, befinde mich sehr wohl dabei, weshalb ich Sie bitte, Ueberbringer dieses wieder ein Fläschchen für mich mitzugeben. **Friedrich Jacob Helbing.**

Daß die in vorstehendem Attest des *rc.* Helbing mitgetheilten Wirkungen wahrheitsgemäß sind, bescheiniget. Waldstedt, den 27. December 1863.
(L. S) **Bartholomäus**, Ortsschulze.

Warnungs-Anzeige.

Um sich beim **Ankaufe des echten R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs gegen Betrug durch Nachahmung** zu schützen, achte man genau auf folgende die **echten** Flaschen kennzeichnende Eigenschaften:

1) Die **Flaschen** sind auf der Rückseite mit der **eingebrannten** Firma: **R. F. Daubitz.** Berlin. 19 Charlotten-Str. 19 versehen und mit dem **Fabrikpetschaft** (R. F. Daubitz) versiegelt.
2) Das **Etiquett** trägt in **oberster** Reihe die Bezeichnung **R. F. Daubitz'scher Kräuter-Liqueur** und unten das **Namen-Facsimile.**
3) Jede Flasche ist mit einer gedruckten **Gebrauchs-Anweisung** umwickelt, welche ebenfalls das **Namen-Facsimile** und das **Fabrikpetschaft** im **Abdruck** zeigt.

Der **echte R. F. Daubitz'sche Kräuter-Liqueur** ist nur zu beziehen von dem Erfinder, dem **Apotheker R. F. Daubitz** in Berlin, **Charlottenstraße 19** direct, oder in den unten aufgeführten **Niederlagen**, sämmtlich autorisirt durch **gedruckte Aushängeschilder**, welche das **Namen-Facsimile** in Abdruck zeigen.

A. Edom in **Hirschberg.**
C. E. Fritsch „ **Warmbrunn.**
E. Gebhard „ **Hermsdorf u. K.**
Ed. Neumann „ **Greiffenberg.**
A. W. Neumann „ **Friedeberg a. Q.**
J. C. H. Eschrich „ **Löwenberg.**
Heinr. Letzner „ **Goldberg.**
A. Thamm „ **Schönau.**
Franz Gärtner „ **Jauer.**
J. F. Menzel „ **Hohenfriedeberg.**
G. Kunick „ **Bolkenhain.**
E. Rudolf „ **Landeshut.**
J. F. Machatschek „ **Liebau.**
Rob. Lachmuth „ **Schömberg.**

2702. **Louis Cohn** in **Görlitz**
Strohhut-Manufactur,
Lager seidener Bänder, Putzwaaren und Strickgarne.

Feuersichere Dachpappen,

welche mit noch nicht entöltem Theer imprägnirt sind,
echt englischen Steinkohlen-Theer,
Steinkohlen-Pech,
Drahtnägel mit großen Köpfen,
empfehlen zu soliden Preisen
Stalling & Ziem in Breslau.
Aufträge erbitten direct oder durch Herrn Klempnermeister **Gutmann** in Warmbrunn. 2331.

2230. Zur Saat empfiehlt in neuer bester Qualité
ächt franz. Luzerne,
weißen Senf,
weiße, grünköpfige belgische Möhren,
feine, frühe Möhren,
ächt bairische Runkelrüben.
Goldberg. Julius Ulrich.

☛ **Wichtig für Schweißfuß-Leidende!**
2162. Meine so rühmlichst bekannten

Schweiß-Sohlen,

in dem Strumpf zu tragen, die den Fuß beständig trocken und warm erhalten, daher besonders den an Schweißfuß, Gicht und Rheumatismus Leidenden zu empfehlen sind, haben allein auf **Lager** und verkaufen zu Fabrikpreisen das Paar 6 Sgr. 3 Pf., 3 Paar 18 Sgr., und geben Wiederverkäufern angemessenen Rabatt:
Herr **Ernst Brauner,** Schuh- u. Stiefelfabrikant u. Lederhändler in Hirschberg, Stockgasse 126,
Frau **C. Lachmann** in Greiffenberg, Ring 28.
Frankfurt a. d. O., im Dezember 1863.
Rob. v. Stephani.

2888. **Lotterie-Loose**

4ter Klasse 129ster Klassen-Lotterie, $\frac{1}{4}$ à 27 rtl. 10 sgr., $\frac{1}{4}$ à 13 rtl. 20 sgr., Achtel-Antheile à 6 rtl. 25 sgr., hat abzugeben **M. Sarner.**

3198. Ein braunes Pferd (Wallach), 5' 5" hoch, circa 7 Jahr alt, stark, gesund und fromm, steht zum Verkauf in No. 425 in Schmiedeberg. Anfragen franco.

Echten Quedlinburger Zuckerrüben-Saamen, Baierschen Runkelrüben-Saamen, amerikanischen Pferdezahn-Mais, — Peru-Guano, Baker-Guano, Knochenmehl offerirt **Franz Gaertner** in Jauer.
2225.

3294. Den vielseitigen Nachfragen genügend, diene hiermit meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß mein

neuer Rigaer Kron-Säe-Leinsaamen

nunmehr in Aufhalt a/Oder angekommen ist, dessen Abnahme von dort bald, und von hier vom 14. d. M. an erfolgen kann. **Chr. Gottfr. Kosche.**

3256. Zur Gartenanlage empfiehlt 10 Schock Lerchenbaum, auch Fichten-Pflanzen, von 3—12 Jahr alt: Handelsm. **Heinr. Grabs**, Garnlaube 159, Hirschberg.

3299. Die

neue Seifen- und Licht-Niederlage

von **R. Reuter**, äuß. Schildauerstraße in Hirschberg, empfiehlt ihre diversen Waaren dem geehrten Publikum, als: alle Arten gute Wasch-Seifen, Mandel-, Mosaik-, Bimstein-, Schwefel- und Kräuter-Seifen; alle Sorten Lichte, gegossene und gezogene, ebenso Paraffin- und Stearin-Kerzen in allen Stärken; alle Arten Pomaden, echtes Klettenwurzel-Oel und bestes raffinirtes Rüböl zu den billigsten Preisen.

Künstliche Zähne neuester Konstruktion ohne Haken und Bänder, ohne Stifte und Federn und ohne Metall oder Gold, Tampong- oder Sauge-Gebisse
3315. **auf Kautschuck.**

Von Berlin bereits zurückgekehrt, woselbst ich während meines mehrwöchentlichen Aufenthaltes hinlänglich Gelegenheit gehabt in dem Atelier einer der berühmtesten Zahnärzte die Anfertigung dergleichen Zähne im Einzelnen wie ganze Gebisse nach genauesten praktischen Erfahrungen gründlich zu erlernen und ebenso gleichzeitig die Ueberzeugung gewonnen, daß diese Saugegebisse vor allen Andern, was die Zahnersatzkunst bis jetzt geboten, bei weitem übertreffen und mithin als vorzüglich bewährt gezeigt.

Die Einsetzung und Befestigung dieser Zähne geschehen ohne die geringste Operation, ohne die noch vorhandenen Wurzeln auszunehmen und ohne in die noch vorhandenen Wurzeln Löcher zu bohren, wodurch nach den bisherigen Methoden künstliche Zähne Befestigung erlangten, und man hat künftig keine durch dergleichen Operationen herbeigeführte oft sehr ernste Unfälle, als dickes Gesicht, Zahngeschwüre, Zahnfleischentzündungen mehr zu befürchten. Personen von empfindlichstem, reizbarstem Zahnfleisch und Zahnnervensystem können mit dergleichen Gebiß vollkommen alle harten Speisen gut kauen, mithin der Verdauung weit förderlicher.

Metallige Substanzen, wie früher, wodurch die eigenen Zähne leichtlich leiden, kommen hierzu gar nicht in Anwendung. Durch sinnreiche Präparations-Methode ist die Kunst so weit gediehen, die Nachahmung der Natur sowohl in Betreff der Zähne, wie auch des geschwundenen Zahnfleisches so vollkommen herzustellen, daß das geübteste Auge sie nicht bemerkt.

Zur Anfertigung resp. Einsetzung besagter Zähne und Gebisse empfehle ich mich dem geehrten Publiko, und werden geehrte Aufträge schnell effectuirt.

In Hirschberg bin ich jeden Donnerstag im Gasthof zum goldnen Löwen Vormittags von 10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr Zimmer No. 1 zu sprechen, wo gleichzeitig derartige von mir gefertigte Arbeiten zur gefälligen Ansicht bereit liegen.

Neubaur, prakt. Zahnkünstler in Warmbrunn, wohnh. Stadt Hamburg vis à vis der alten Mühle.

3280. Täglich frische **Fleisch-Pasteten** empfiehlt **C. Nelde.**

3293. Ein **Caroussel** mit 24 Pferden, 4 Kutschen, elegant gebaut, ist billig zu verkaufen von Aug. Köbel in Goldberg.

3292. Eine sich noch in ganz gutem Zustande befindende Roßmühle steht wegen beschränkten Räumlichkeiten sofort zum Verkauf. Goldberger Vorwerke den 4. April 1864. **E. Scholz.**

3286. Eine große Auswahl der neuesten seidenen Bänder ist auffallend billig zu haben bei J. L. Pariser.

Von jetzt ab ist in der Kalkbrennerei zu Hermsdorf städt. bei Liebau **frisch gebrannter Bau- und Ackerkalk** sowie **Asche** zu haben. 3244.

3282. Drei kupferne Pfannen und zwei Waschkessel sind zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

3197. Unterzeichneter unterhält Muster-Lager von Tapeten und Borden aus einer großen sächsischen Fabrik. Es enthält dasselbe eine reiche Auswahl der neuesten Muster zu außergewöhnlich billigen Preisen. Das geehrte Publikum wird zu geneigter Ansicht eingeladen und prompte Bedienung zugesichert. **R. Bauch.**
Landeshut, im April 1864.

3203. Wenn jemals ein Artikel öffentliches Lob verdient hat, so ist dies mit dem, sich schon von selbst empfehlenden, so sehr bewährten, seit 1847 eingeführten, äußerlich anzuwendenden Potsdamer Balsam von Ed. Nickel in Berlin (Depot in Hirschberg nur allein bei F. Schliebener), wohl unbedingt der Fall. Die wesentlichen Krankheiten, gegen die sich seine Haupteigenschaften mit der Zeit herausgestellt haben, sind: Rheumatismus und Gicht, Podagra und andere frische, sowie veraltete rheumatisch gichtische Lokalübel, z. B. das nervöse Hüftweh, der sogenannte Hexenschuß (im Rückgrat), Kopf-, Hals-, Zahn- und Ohrenweh, beginnende Lähmungen der Extremitäten, anfangende Rückendarre, Zittern in den Gliedern nach vorausgegangenem Rheumatismus, wassersüchtige Anschwellungen, besonders der Füße, veraltete Verstauchungen und sonstige Gelenkanschwellungen, Augenschwäche, allgemeine Kraftlosigkeit nach schweren Krankheiten, Unterleibs-Affektionen rc. rc. **Dr. Fest,**
Berlin. Ober-Stabs- und Regiments-Arzt.

Ein vollständiges Schieferdecker-Handwerkszeug, wobei zwei vollständige Fahrzeuge, eins mit 184 Ellen, das andere mit 200 Ellen langen Seilen, ist sofort wegen Krankheit zu verkaufen bei Weißmann,
Friedeberg a. Q. 3310. Schieferdecker.

Loose IV. Kl. ¼ — 1/64 vers. **Rasch.** Berlin, 2750. Molkenmarkt 14. 2 Tr.

3189. Dem leidenden Publikum empfehle ich die von mir neu construirten und verfertigten Rheumatismus-Apparate nebst instructiver Anleitung, welche gegen alle nervöse, rheumatische und gichtische Krankheiten stets in Anwendung zu bringen und zum Preise von 2 rtl. und 2¼ rtl. à Stück in meiner magnetisch-elektrischen Anstalt in Breslau, Ohlauerstraße No. 51, allein zu haben sind.
Michaelsen, Magnetiseur und Fabrikant galvano-elektrischer Apparate.

Durch den Gebrauch einiger Flaschen des Dr. med. **Hoffmann'schen weißen Kräuter-Brust-Syrup**, welchen ich bei Herrn Ludwig Koch, hier, Schloßstraße No. 27, kaufte, bin ich von meinem lästigen Husten und Brustschmerzen gänzlich befreit. Dies der Wahrheit gemäß.
G. A. Eich, Scheffelgasse No. 5.
Dresden, den 15. November 1863.

Alleinige Niederlage bei
H. Zschetzschingck in Hirschberg,
3186. am Markt.

3237. Viel und schöner **Buchsbaum** steht zum Verkauf in Schmiedeberg. Zu erfragen beim Buchbinder Bürgel.

3251. **Goldberger Thierschau-Loose**
bei A. Dittmann. Kornlaube.

Kaufgesuche.

3222. **Goethe's Werke** werden alt zu kaufen gesucht; von wem, sagt die Expedition des Boten.

Zickelfelle u. gelbes Wachs
kauft fortwährend **A. Streit.**

3218. **Zickelfelle und gelbes Wachs**
kauft und zahlt stets die höchsten Preise
Herrmann Cohn in **Marklissa.**

Zu vermiethen.

3235. Der bisher vom Hrn. Kaufm. A. P. Menzel innegehabte Verkaufsladen mit Wohnung ist anderweitig zu vermiethen von **Aschenborn** in Hirschberg.

3174. Ein meublirtes Zimmer ist sofort zu vermiethen, am Markt, Striderlaube, im Kaufmann Kleiner'schen Hause. Näh. das., 2 Treppen hoch, Vorm. von 9—1 Uhr.

3144. Zwei freundliche Stuben nebst Zubehör sind **mit** oder **ohne** Meubles, vis-à-vis dem Gymnasium zu vermiethen.

3134. Zwei freundliche Wohnungen nebst Beigelaß sind an ruhige Miether zu vergeben und zu Johanni beziehbar; zu erfragen Boberbezirk No. 696.

3277. **Ring No. 30, Garnlaube-Ecke, ist in der ersten Etage eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern nebst Beigelaß, zum 1. Juli zu vermiethen.** Michaelis Vallentin.
Hirschberg.

3305. Mein zu jedem Geschäft sich eignender Verkaufsladen nebst daran stoßenden Wohnungsräumen ist alsbald anderweit zu vermiethen und sofort zu beziehen; außerdem ist der 2te Stock, bestehend aus 4 herrschaftl. Zimmern, Küche und Beigelaß, sowie die 1ste und 2te Etage in meinem neuerbauten Hinterhause — (durchweg mit Aussicht nach dem Hochgebirge) — zu vermiethen und zu Johanni c. zu beziehen bei verw. Kaufm. **Schoerbel,** a. d. Schulstr.

3278. In meinem Hause, dunkle Burgstrasse, ist die erste Etage pro Johanni zu vermiethen. **Ferd. Landsberger.**

3221. Eine Stube nebst Kammer ist an einen einzelnen Herrn oder Dame vom 1. Juni oder 1. Juli ab zu vermiethen beim
Tischlermstr. Emil Ludwig vor dem Burgthor.

3229. **Ein Haus in Schönau, vortheilhaft gelegen, in welchem seit 40 Jahren ein Specerei-, Schnitt- und Glasgeschäft bestand, ist vom 1. Juli c. ab getheilt oder im Ganzen zu vermiethen; auch entsprechenden Falls zu verkaufen. Näheres darüber in No. 84 daselbst und durch J. E. Schindler in Liebau i. Schl.**

Personen finden Unterkommen.

3211. Ein junger Techniker, welcher im Zeichnen, namentlich im Veranschlagen tüchtig ist, wird zum sofortigen Antritt in das Büreau des Unterzeichneten zu engagiren gewünscht. Goldberg den 5. April 1864.
Der Königliche Kreisbaumeister Schiller.

3207. **Geübte Rechner finden Beschäftigung beim**
Feldmesser Klose in Friedeberg a. Q.

3200. **Tüchtige Malergehülfen**
finden sofort dauernde Beschäftigung bei
A. Theuer in Haynau.

Für einen Chemiker, Apotheker, Droguisten, oder sonst einen gebildeten, thätigen sichern Mann, der sich befähigt hält, in einer hiesigen Fabrik chem. Präparate, Parfümerien und Beleuchtungs-Stoffe als Geschäftsführer zu fungiren, sowie die Inspection der Fabrikräume zu übernehmen, ist ein **angenehmer und selbstständiger mit 600 rtl. Jahreseinkommen** dotirter Posten offen und bald oder später zu besetzen. — Auftrag **J. Holz** in Berlin,
3187. Fischerstraße 24.

3226. Einen Gesellen und einen Lehrling sucht der Drechslermeister S. Günther zu Warmbrunn.

3230. Ein Tischler-Gesell findet dauernde Beschäftigung beim Tischlermeister Bartsch in Pfaffendorf bei Landeshut.

3311. Ein Tischlergeselle findet dauernde Arbeit bei gutem Lohne beim
Tischlermstr. G. Illnitzky jun. in Friedeberg a. Q.

3233. Ein tüchtiger Bütten-Papiermacher wird zum sofortigen Antritt gesucht von
C. G. Franze in Zittau.

2996. Zwei tüchtige Damen=Schuhmachergesellen werden gesucht von Carl Ließ in Lauban.

3077. Ein tüchtiger Ackervogt, der womöglich etwas Stellmacher=Arbeit versteht, so wie ein junger ausgelernter Gärtner werden auf ein Dominium im Lande gesucht. Näheres durch die Expedition des Boten.

3224. Ein Mühlenkutscher, der auch die Ackerarbeit gründlich versteht, findet sofort einen Dienst in der Mühle zu Hartau bei Hirschberg.

3306. Ein Arbeiter, der mit einem Pferde gut umzugehen weiß, ehrlich und kein Trinker ist, kann dauernde Beschäftigung erhalten bei Eggeling in Hirschberg.

3216. Ein unverheiratheter Kutscher, mit guten Zeugnissen, der zwei= und vierspännig fahren kann, findet zu Johanni d. J. eine Stelle auf dem Dom. Nieder=Hermsdorf bei Haynau; persönliche Vorstellung ist nothwendig.

3111. **Ein herrschaftlicher Diener** wird zum 15. Mai von einem Rittergutsbesitzer gesucht, mit guten Attesten und empfohlen. Näheres unter Adresse: **B. W. Lauban, poste restante.**

3195. Ein Knabe für's Billard wird gesucht und kann solcher sofort eingestellt werden bei
K. Hausdorf im „Deutschen Hause" in Hirschberg.

3037. Als Billard=Marqueur findet ein gewandter Knabe sofort Unterkommen in
Tietze's Gasthof in Hermsdorf u. K.

3215 **Aufruf an Eisenbahn=Arbeiter.**

300 kräftige Erd= und Felsen=Arbeiter können sofort bei dem Bau der Schlesischen Gebirgs=Bahn, vierte Bau=Abtheilung, Bahnstrecke Reibnitz, bei gutem Accord=Lohn in Arbeit treten und haben sich demnach an die Aufseher Greiser und Laubenthal in Reibnitz zu wenden.
Hirschberg, den 6. April 1864.
L. Harmuth, Bau=Unternehmer.

3287. Ein Schäferknecht findet bald oder Johanni einen guten Dienst auf dem Vorwerk Riemendorf bei Spiller.

3185. Einige Weber oder Weberinnen, welche mit Jacquard=Maschinen umzugehen verstehen, finden — zunächst auf leichte Arbeit — sehr lohnende Arbeit, und können sich bei mir in Hirschberg oder in meinem Hause in Cunnersdorf No. 146 melden. **E. Kirstein.**

3260. ☞ Eine tüchtige Kinderfrau wird baldigst gewünscht. Nachweis giebt die Exped. d. Boten.

3041. Eine Magd (18 Thlr. Lohn) findet bald einen Dienst auf dem Dom. Schwarzbach bei Hirschberg.

Personen suchen Unterkommen.

3214. Ein Mädchen aus anständiger Familie, welches die Landwirthschaft erlernt hat, wünscht zu Johanni c. eine Stellung als Gehülfin der Hausfrau, oder als Gesellschafterin einer einzelnen Dame anzunehmen. Gefällige Offerten werden unter Chiffre **E. W. poste rest. Hirschberg** erbeten.

3290. Eine gesunde kräftige Amme empfiehlt
die Hebamme Horn in Goldberg.

Ein Weberei=Werkführer sucht eine Anstellung!
3273. Derselbe hat bereits seit 12 Jahren Fabriken geleitet, worin Damast, Schachwitz und Leinewand, so wie verschiedene Sorten bunter Gewebe mit Maschinen oder Tritten, aus Leinen=, Baum=, oder Schafwoll=Garnen gefertigt wurden. Auch würde derselbe Garne übernehmen und die Weberei auf eigene Rechnung besorgen; erforderlichen Falls auch bereit sein Kaution zu stellen. Hierauf Reflektirende werden ersucht sich an **J. Thutwohl** zu **Cunnersdorf № 34** bei **Hirschberg** in **Schlesien** zu wenden.

3245. Eine junge kinderlose Wittwe sucht als Wirthin oder in irgend einer anderen weiblichen Beschäftigung von Johanni ab ein Unterkommen. Näheres ist zu erfragen bei
E. Rudolph in Landeshut.

3316. Eine gesunde kräftige Amme weiset nach
Hebamme Kahl in Giersdorf.

3252. **Lehrherr=Gesuch.**

Ein junger Mann wünscht die Destillation zu erlernen und sucht baldigst ein Unterkommen.
Gefällige Offerten wolle man in der Exped. des Boten abgeben.

Lehrlings=Gesuche.

3234. ☞ In meinem Specerei=, Farben=, Liqueur= und Tabak=Geschäft kann ein befähigter Knabe alsbald eintreten. **E. A. Hapel.**

3304. Einen gesitteten Knaben rechtlicher Eltern, von auswärts, welcher Lust hat, Pfefferküchler zu werden, nimmt sofort in die Lehre H. Mertin.

3281. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Conditorei zu erlernen, kann sich melden bei
C. Nelde.

3274. Einen gesitteten Knaben nimmt in die Lehre
R. Wipperling, Sattler u. Wagenbauer in Hirschberg.

3201. Einen fähigen Knaben nimmt unter billigen Bedingungen als **Schulpräparand** jetzt oder bis Michaelis c. an der Kantor Kothe in Straupitz bei Haynau.

3052. Einen Lehrling nimmt an Härtel,
Hirschberg. in der Brückenschmiede.

3082. Einen kräftigen Knaben nimmt als Lehrling an der Schmiedermeister Burghardt.

3228. Einen Lehrling sucht
Opitz, Schmiedemeister, a. d. Schützenstraße.

☞ Einem Knaben rechtlicher Eltern von auswärts, welcher Lust hat Uhrmacher zu werden, weiset bald einen Lehrherrn nach Warmbrunn. 3135. **A. Haupt, Uhrmacher.**

3047. Einen Lehrling sucht Wanka,
Schmiedemeister in Warmbrunn.

3227. Ein Knabe, der Lust hat Pfefferküchler zu werden, kann sich melden bei
H. Conrath, Pfefferküchler u. Conditor i. Warmbrunn.

Einen Lehrling nimmt an **W. Bürgel,**
3114. Sattler und Tapezier in Schmiedeberg.

3314. Ein Sohn rechtlicher Eltern findet als Lehrling bald ein Unterkommen bei dem
Müllermeister Sabath in Waltersdorf bei Lähn.

3120. Ein Knabe, welcher Lust hat Bäcker zu werden, kann ein baldiges Unterkommen finden. Nähere Auskunft ertheilt der Müllermeister Herr Neubarth in Schönau.

3302. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Kürschner- und Mützenmacher-Profession zu erlernen, findet ein baldiges Unterkommen beim
Kürschner- u. Mützenmachermstr. Friedr. Zeitschler in Löwenberg.

3000. Einen gesunden kräftigen Knaben, welcher Lust hat Gelbgießer zu werden, nimmt an
Bolkenhain. J. Kleinwächter, Gelbgießermeister.

2789 Ein gesunder, kräftiger Knabe rechtlicher Eltern, der Lust hat Bäcker und Conditor zu werden, findet ein Unterkommen bei F. Lemberg in Bolkenhain.

3081. Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüsteter junger Mann von guter und nicht ganz mittelloser Familie findet als Lehrling Placement in dem Colonial-Waaren-, Wein- und Agentur-Geschäft von
G. Ismer in Freystadt i. Schl.

3193. Ein Knabe, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, kann sofort in meinem Colonial- u. Materialwaaren-Geschäft ein Unterkommen finden. **J. S. Kunicke.**
Liegnitz, den 3. April 1864.

3209

Offene Lehrlings-Stelle.

Ein gut erzogener und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener Knabe kann in einer lebhaften Materialwaaren-Handlung zu Görlitz als Lehrling bald placirt werden. Näheres in der Exp. d. Boten.

Gefunden.

3289. Eine fremde Gans hat sich eingefunden: Berndten-Gasse No. 891.

3313. Ein schwarzer Hund (Wagenhund), langhärig, hat sich eingefunden und kann bei Erstattung der Kosten abgeholt werden. Nieder-Mühle zu Bärndorf per Schmiedeberg.

Verloren.

2945. Den verlornen Pfandschein No. 109,927 bittet man in der Baumert'schen Pfandleihe abzugeben.

3269. Mein gelber Affenpintscher ist abhanden gekommen. Wiederbringer erhält eine Belohnung.
Hirschberg. **Loch,** Barbier.

Geldverkehr.

3213.
Zu verleihen.
600 Rthlr., ein Capital, welches bei pünktlicher Zinsenzahlung nicht gekündigt wird, sind gegen pupillarische Sicherheit zu Johanni d. J. zu verleihen.
Das Nähere ist zu erfahren bei dem Schulvorstande zu Giersdorf, Kreis Goldberg.

3285. **50, 100, 200, 300, 400, 500 u. 1300 rtl.** sind auf genügende Sicherheit baldigst auszuleihen durch den Agent P. Wagner in Hirschberg.

3206. **4000 Rthlr.** sind zum 1. Mai c. auf ein sicheres ländliches Grundstück zu 5% Zinsen zu vergeben. Auf portofreie Anfrage ertheilt Auskunft der
Buchhändler **A. Hoffmann** in Striegau.

Einladung.

Gruner's Felsenkeller.

Sonntag den 10. April

Großes Concert.

Anfang Nachmittag 3 Uhr.
3263. J. Elger, Musikdirector.
NB. Bei ungünstigem Wetter findet auch Montag den 11. April, als am Kirchenfeste, von Nachmittag halb 4 Uhr ab, **Concert** statt.

Gruner's Felsenkeller.

Das 9te und letzte Abonnement-Concert

für diese Winter-Saison wird dieses Mal nächsten **Donnerstag, den 14. April,** stattfinden.
Alle noch außenstehenden Billets von diesem, als auch früheren Concerten, werden ohne Ausnahme an der Kasse angenommen, finden jedoch später weiter keine Berücksichtigung.
Anfang halb 8 Uhr Abends.
3264. J. Elger, Musikdirector.

3272. Sonntag den 10. d. M. ladet zum **Tanzvergnügen** freundlichst ein R. Böhm im schw. Roß.

3254. Sonntag den 10. d. Tanzmusik im langen Hause, wozu freundlichst einladet Bettermann.

3307. Sonntag den 10. d. Tanzmusik, wozu freundlich einladet Hornig im Kronprinz.

3242. Sonntag den 10. d. M. **Tanzmusik.**
Entree 1⅟₂ sgr. P. Härtel im Kynast.

3261. Sonntag den 10. d. Tanzmusik, wozu freundlichst einladet Jeuchner in der Brückenschenke.

3262. Sonntag den 10. d. M. c. ladet zur Tanzmusik freundlichst ein Zeller im Rennhübel.

3257. Montag zum Kirchenfeste ladet zu frischen **Kuchen** nach Straupitz in den Kretscham ergebenst ein
Gemseschädel.

3265.

Zur Einweihung

seines Gasthauses „zum rothen Hirsche" ladet Unterzeichneter alle Freunde und Gönner ergebenst ein. Für gutes Getränke und prompte Bedienung wird bestens gesorgt sein.
Grunau. **Wilh. Adolph,** Gastwirth.

3204. Einem geehrten Publikum von hier und Umgegend beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich die hiesige **Brauerei** und **Gastwirthschaft** käuflich an mich gebracht und heut übernommen habe. Ich mache bezüglich Dieses darauf aufmerksam, daß ich mich stets auf das Eifrigste bemühen werde, die Zufriedenheit eines jeden mich besuchenden Gastes durch gute Speisen, Getränke und prompte Bedienung zu erwerben. Gleichfalls empfehle ich meinen Gasthof den resp. Reisenden event. wegen des Nachtlagers, für welches auf jede größtmögliche Bequemlichkeit Bedacht genommen werden wird.

Achtungsvoll **Theodor Kretschmer,**
Würgsdorf bei Bolkenhain, den 1. April 1864. Brauermeister.

Einem geehrten Publikum hierorts und der Umgegend mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, **daß ich die Gast- und Schankwirthschaft im „deutschen Hause" hierselbst** am heutigen Tage pachtweise übernommen habe. Indem ich um gütigen Besuch bitte, werde ich stets bemüht sein, **durch gute Speisen und Getränke, sowie freundliche Bedienung** das Vertrauen der Gäste zu rechtfertigen.

Warmbrunn, den 2. April 1864.

3296. **Gottfried Hornig,**
Pächter des „deutschen Hauses" zu Warmbrunn.

3246. **Zur Tanzmusik**
auf Sonntag den 10. d. M. ladet ergebenst ein
Warmbrunn. Otto im Roß.

Brauerei in Berbisdorf.

Montag den 11. d. Mts., zum Kirchenfest:

Großes Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Musikdirector Herrn Elger.
Nach dem Concert Tanz. **Herrmann Längner,**
3298. Brauer.

3267. Auf Sonntag den 10. April ladet zur **Tanzmusik** nach Mittel-Zillerthal freundlichst ein
Oblasser, Tyroler-Gastwirth.

3297. Zum **Wurstpicknick** und **Abend-Unterhaltung** auf Sonntag den 10. d. ladet in die Brauerei nach Giersdorf freundlichst ein Ernst Wehner.

3288. Sonntag den 10. Tanzmusik bei Friedrich i. Seidorf.

3249. **Sonntag den 10. April**

musikalisch-declamatorische Abendunterhaltung im Gasthofe „zum Stollen."

Hierauf Conto.

Hierzu ladet ergebenst ein
Schmiedeberg. **R. Cassius.**

3250. Auf Sonntag, als den 10. d. M., ladet zur **Tanzmusik** ganz ergebenst ein
Arnsdorf. Ch. verw. Scholz.

3239. Sonntag den 10. April **Tanzmusik** im Landhause bei Schmiedeberg.

3253. Zur **Tanzmusik** auf Sonntag den 10. d. M. ladet freundlichst ein Albert Exner,
Gastwirth zur Schneekoppe in Krummhübel.

Brauerei zu Wernersdorf.

Sonntag den 10. April 1864

Concert

des Bolkenhainer Orchester-Vereines.
Anfang: Nachmittag 4 Uhr. Entrée: à Person 5 Sgr.

Nach dem Concert **Ball.**

Hierzu ladet freundlichst und ergebenst ein:
3048. **Gustav Berger,** Brauermeister.

3238. Auf Sonntag den 10. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein Wittwe Rüger in Hohenwiese.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 7. April 1864.

Der Scheffel	w. Weizen			g. Weizen			Roggen			Gerste			Hafer		
	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	12	—	2	3	—	1	17	—	1	8	—	—	26	—
Mittler	2	8	—	2	—	—	1	13	—	1	6	—	—	25	—
Niedrigster	2	6	—	1	29	—	1	11	—	1	5	—	—	24	—

Erbsen: Höchster 1 rtl. 20 sgr.

Schönau, den 6. April 1864.

Der Scheffel	w. Weizen			g. Weizen			Roggen			Gerste			Hafer		
Höchster	2	6	—	1	28	—	1	15	—	1	7	—	—	26	—
Mittler	2	2	—	1	24	—	1	13	—	1	6	—	—	25	—
Niedrigster	1	28	—	1	20	—	1	11	—	1	5	—	—	24	—

Butter, das Pfund: 8 sgr. 6 pf. 8 sgr. 3 pf. — 8 sgr.

Breslau, den 6. April 1864.

Kartoffel-Spiritus p. 100 Qrt. bei 80 pCt. Tralles loco 13¾ G.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote 2c. sowohl in allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.